

## Forderung vor den Europa-Cupspielen:

# STABILE FORM FINDEN!

Am 15. September stehen vier DDR-Mannschaften in der ersten Runde der europäischen Pokalwettbewerbe vor internationalen Bewährungsproben. Stabile Form wird von Dynamo Dresden,

dem BFC Dynamo, dem FC Carl Zeiss Jena und dem HFC Chemie vorausgesetzt, um hier achtbar abzuschneiden. In den am Mittwoch und Sonnabend ausgetragenen Meisterschaftsspielen der zweiten und dritten

Runde wurden jedoch teilweise noch unausgewogene Leistungen geboten. Deshalb ist unser obenstehendes Motto von größter Aktualität!



Norbert Johannsen  
(BFC Dynamo)



Zwei der routiniertesten Oberligaspieler im Duell: Ziegler (Dynamo) und Nöldner (FCV)

Fotos: Berndt, Killan, Sturm, Wagner



Glaubitz klärt gegen Erlers (FCK) auf der Torlinie.

## HARTES BROT FÜR DIE AUFSTEIGER!

Platz 11 und 14 für den FC Karl-Marx-Stadt und Vorwärts Stralsund! Bisher haben sich die nach wie vor erfolglosen Aufsteiger nicht richtig mit der Oberliga-Atmosphäre vertraut machen können. Wie sieht es am Mittwochabend aus? Der FCK gastiert in Magdeburg, Stralsund muß zum FC Vorwärts nach Frankfurt (Oder). Das sind sehr schwere Aufgaben!



Dragutin Džajić

## Jugoslawien zum Schluß noch mit 1:2 abgefangen

Im Budapester Nep-Stadion mußte der EM-Gruppengegner der DDR am Mittwoch eine Niederlage hinnehmen, ohne gegen Ungarns wiedererstarkte Auswahl in spielerischer Hinsicht zu enttäuschen. Eine Stunde lang war Jugoslawien „Chef im Ring“. Mehr darüber auf den Seiten 9 und 16.



## DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWO**

„Die Vorstellung, daß die DDR bei den Olympischen Spielen in München das meiste Gold absahnt, hat etwas Erschreckendes.“

Dieses Zitat stand am 14. Oktober vorigen Jahres in der Westberliner „BZ“. Ähnlich aufschlußreiche Kommentare liefern die westdeutschen Massenmedien Woche für Woche. Aufschlußreich deshalb, weil in dem Wehgeschrei der Kommentatoren der Springerpresse einige Motive für die unliebsamen und skandalösen Vorkommnisse bei Sportveranstaltungen, die in jüngster Zeit in der BRD stattfanden, sichtbar werden. Verstöße gegen das internationale Reglement, gegen die olympischen Prinzipien gehören im Land der Olympischen Spiele von 1972 zur Tagesordnung. Hier nur einige Fakten:

Internationale Segelregatten in Kiel: Die Staatssymbole der UdSSR und der DDR werden von den Masten gerissen, beschmutzt, geschändet. Auf den entschiedenen Protest der Mannschaftsleitungen hin entschuldigen sich zwar die Veranstalter und die Flaggen werden wieder gehißt. Die Polizei erstattet Anzeige gegen „Unbekannt“. Wenige Tage darauf gibt es aber eine Fortsetzung bei den Judoweltmeisterschaften in Ludwigshafen: In der Nacht zum Dienstag voriger Woche wird von „Unbekannten“, die Staatsflagge der DDR geschändet. Der Protest der DDR-Delegation erzwingt das Aufziehen unserer Flagge.

Vier Tage später wird mit einem erneuten Anschlag auf unsere Staatsflagge an gleicher Stelle die Kette der gezielten Störversuche gegen die DDR fortgesetzt. „Unbekannte“ Täter rissen erneut die Fahne vom Mast. Wieder können sie unerkannt entkommen, obwohl sie – wie DPA lakonisch meldete – von der Polizei bei ihrer provokatorischen Handlung beobachtet worden sind. Das „unbekannte Täter“ ist zum Modewort geworden, soll allein der Irreführung dienen. Doch die Teilnehmer der internationalen Veranstaltungen sehen das anders. Österreichs Judopresident Kurt Kocera sagte dazu und traf damit den Nagel auf den Kopf: „Die Veranstalter von internationalen Meisterschaften übernehmen die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die aufgezogenen Flaggen hängenbleiben. Das Herunterreißen von Flaggen ist kein Dummejüngersstreich. Da stehen politische Gruppen dahinter.“

Die Anschläge verstärken in beträchtlichem Maße die berechtigten Sorgen, die sich die Freunde Olympias in aller Welt seit geraumer Zeit um die ordentliche Durchführung der Olympischen Sommerspiele machen. Knapp 360 Tage vor dem Beginn des Festes bleibt der traurige Tatbestand, daß die Veranstalter der Sommerspiele bisher nicht in der Lage sind, internationale Veranstaltungen entsprechend dem Reglement der Föderationen durchzuführen und ihre Gäste vor den Anschlägen der Ewiggestrigen, der Feinde Olympias, zu schützen. 360 Tage bleiben noch Zeit, die Einhaltung der olympischen Regeln und Gesetze zu sichern. Nach den Erfahrungen der letzten Tage ist das eine kurze Zeit. Verständlich, wenn sich daher die Proteste mehren. Die Fußballer des 1. FC Magdeburg und des BFC Dynamo protestierten am Mittwoch vor ihren Punktspielen energisch gegen diese politischen Ausschreitungen und forderten, „dafür zu sorgen, daß sich ähnliche Fälle nicht wiederholen und die Schuldigen auf das strengste bestraft werden.“

-ke

### Ohne Pauken und Trompeten

Am zweiten Spieltag der ungarischen Meisterschaft stand u. a. das Treffen Vasas-Ferencváros Budapest auf dem Programm. Ich war Augenzeuge dieser im Nepstadion ausgetragenen Begegnung. Das Niveau, um es vorweg zu nehmen, befriedigte nicht. „Nepstadi“ verlieh den 90 Minuten einen Tag später dann auch nur zwei Sterne, was soviel wie mäßig heißt. Beide Mannschaften operierten sehr unproduktiv, engmaschig, eigensinnig und ohne jede Torgefährlichkeit. Daß sie wesentlich mehr können, demonstrierten sie dann glücklicherweise eine Woche später. Um so erfreuter nahm ich daher von einer anderen Erscheinung Kenntnis. Die 18 000-köpfige Zuschauerkulisse unterschied sich wohlthuend von einem Teil der Stadionbesucher bei uns. Sie schwenkte auch Fahnen, viele sogar. Und weshalb nicht, sie klatschte rhythmisch in die Hände, weshalb nicht, sie sang Schlachtrufe, weshalb nicht – nur eines unterließ sie: das Hupen, Klingeln, Rasseln und Knarren mit irgendwelchen Lärminstrumenten. Auf den Rängen herrschte Stimmung trotz der Hitze und trotz der wenigen Höhepunkte, eine Stimmung allerdings, die in den Rahmen einer sportlich-kulturellen Veranstaltung paßte. Hoffen wir nur, daß auch bei uns die Sportplatz-Bläser ihres Tuns bald müde werden.

Wolfgang Schilhaneck, Berlin

### Die gleichen Namen

Ich lese Ihre Zeitschrift schon lange und finde sie aufschlußreich und interessant. In diesem Zusammenhang habe ich eine Frage. Beim Wiederanstieg FC Karl-Marx-Stadt gibt es zweimal den Namen Müller, einmal Peter und einmal Joachim. Handelt es sich hier um zwei Brüder, oder ist das nicht der Fall?

Lothar Sauer, Würschnitz

Vor kurzem las ich in der fuwo den Namen Erler zweimal und zwar in der Aufstellung von Wismut und des FC Karl-Marx-Stadt. Sind die beiden verwandt?

Hans-Jürgen Klötzer, Thierfeld

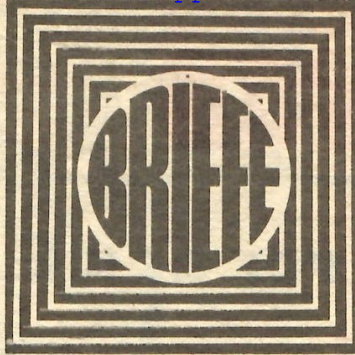
Die beiden Karl-Marx-Städter stehen ebenso wenig in einem verwandtschaftlichen Verhältnis wie Dieter Erler (FCK) und Holger Erler (Aue).

### Oberligastart war 1949

Zunächst einen herzlichen Urlaubsgruß allen fuwo-Mitarbeitern aus Zechlinerhütte. Mit großer Aufmerksamkeit lese ich stets die Seite 2. Heute habe ich nun auch einmal eine Frage. Wann und wo fand das erste Oberligaspiel statt? Welche Mannschaften standen sich gegenüber?

Sylvia Ronge, Leipzig

In der Saison 1949/50 wurde die Oberligameisterschaft erstmals nach dem heute noch üblichen Modus aus-



getragen. Den Auftakt vollzogen am 3. September 1949 Märkische Volkstimme Babelsberg (später Rotation Babelsberg) und Dresden-Friedrichstadt (Endstand 2:12). Tags darauf am 4. September wurden dann folgende Treffen durchgeführt: Franz Mehring Marga (Vorläufer von Aktivist Brieske-Ost) – ZSG Halle 4:3, ZSG Industrie Leipzig – Waggonbau Dessau 1:2, Anker Wismar – SG Meerane 1:1, Altenburg-Nord – KWU Erfurt 1:1, Gera-Süd – Vorwärts Schwerin 5:1. Die siebente Begegnung des ersten Spieltages wurde nachgeholt: Horch Zwickau – Hans Wendler Stendal 3:0.

### Natürlich gegen die ČSSR

Mit Verwunderung las ich in der fuwo Nr. 35 auf Seite 4 von einem Länderspiel gegen Schweden. Mir ist von einem derartigen Spiel nichts bekannt. Oder sollte mir der Termin entgangen sein? Fritz Meier, Berlin

Ein Fehler unsererseits, den wir zu entschuldigen bitten. Gemeint ist das Länderspiel gegen die ČSSR, das bekanntlich am 25. September im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark stattfindet.

### Es bleibt bei elf

Seit wann besteht eine Mannschaft nur noch aus zehn Spielern? Ich fand jedenfalls in den Aufstellungen vom ersten Spieltag der Oberliga beim 1. FC Union Berlin und der ASG Vorwärts Stralsund nur neun Feldspieler.

Albin Rieger, Leipzig

Es bleibt natürlich bei elf Spielern. Unbeabsichtigt „schonten“ wir in der letzten Ausgabe Sigusch (1. FC Union) und Hermus (Stralsund) für die kommenden Meisterschaftsbegegnungen.

### Verkehrte Welt

Ich bin Mitglied der BSG Traktor Pfaffengrün im Kreis Auerbach/V. und Kapitän der 1. Mannschaft, die in der II. Kreisklasse spielt. In letzter Zeit wurde viel über Schiedsrichterwerbung gesprochen und geschrieben. Seit Anfang des Jahres

ist unsere Sektion ohne geprüften Unparteiischen. Um den Mißstand zu beseitigen, beschlossen wir gemeinsam mit dem KFA Auerbach, in Pfaffengrün einen Schiedsrichterlehrgang durchzuführen. Ort und Zeit wurden festgelegt. An drei Abenden – jeweils mittwochs – warteten nun 15 aktive und passive Sportler auf den Lehrgangsleiter vom KFA. Bis heute ließ sich der KFA nicht wieder hören, und wir haben immer noch keinen geprüften Schiedsrichter. Nun kommt die „Überraschung“. Wenige Stunden vor Beginn unseres ersten Auswärtsspiels erhielten wir folgendes Schreiben vom KFA. „Da Eure Sektion keinen ausgebildeten Schiedsrichter besitzt, bekommt Ihr bei jedem Auswärtsspiel einen Heimschiedsrichter des jeweiligen Gastgebers angesetzt!“ Für unseren guten Willen werden wir nun noch bestraft.

Jürgen Kirsch, Pfaffengrün

Um eine Stellungnahme des KFA wird gebeten.

### Souvenirsammler dankt

Den Spielern Dietmar Pohl von Wismut Aue und Manfred Geisler vom 1. FC Lok Leipzig sowie den Gemeinschaften Stahl Eisenhütten-

### Der Nächste: Wolfram Löwe

In unserer Umfrage „Leser fragen Prominente“ stellen wir als nächsten Nationalspieler Wolfram Löwe vom 1. FC Lokomotive Leipzig vor. Fragen an ihn können Sie bis zum 18. September an unsere Redaktion schicken. Die Adresse: Die Neue Fußballwoche, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15.

stadt, Kali Werra Tiefenort, Motor Eisenach und dem HFC Chemie möchte ich durch die fuwo meinen herzlichsten Dank aussprechen. Sie haben mir ausgezeichnet bei meiner Souvenirsammlung geholfen.

Erdmann Gerth, Tanna

### Gastlich aufgenommen

Unser Juniorenkollektiv der BSG Werner Seelenbinder Gelsenau/Erzgeb. weilte unlängst zwei Tage lang in Zschortau im Bezirk Leipzig und trug zwei Freundschaftsspiele aus. Da ein gemeinsames Unterkommen nicht möglich war, wurden wir in Einzelquartieren untergebracht. Es hat uns allen ganz ausgezeichnet gefallen. Hiermit möchten wir unseren Quartiereltern für ihre Fürsorge vielmals danken.

K. Dietz  
im Auftrag des Juniorenkollektivs der BSG „WS“ Gelsenau



Aus dem „ND“-Interview mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, im Zusammenhang mit der Vereinbarung der Botschafter der vier Mächte über die Probleme Westberlins:

Es (das Übereinkommen) wurde möglich durch das real existierende Kräfteverhältnis in der Welt und durch die gemeinsam beratene und koordinierte Friedenspolitik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft einschließlich der Deutschen Demokratischen Republik. Die Politik des Friedens und der Entspannung wird in wachsendem Maße von den Völkern unterstützt; das betrifft auch das Volk der Bundesrepublik Deutschland. So konnten wir bereits auf der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969 feststellen, daß reale Möglichkeiten bestehen, die wichtigsten Probleme der Gegenwart im Interesse des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu lösen. Diese Möglichkeiten

wurden von der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zielstrebig und beharrlich genutzt. Nun zeigt diese aktive Friedenspolitik Erfolge. Was die Deutsche Demokratische Republik betrifft, so haben wir auf dem VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erklärt: Wir stehen allen Vorschlägen und Ideen, die das friedliche Zusammenleben der europäischen Völker und Staaten fördern, aufgeschlossen gegenüber – gleich, von welcher Seite sie vorgebracht werden... Wir haben weiter gesagt, daß wir entschlossen sind, alles in unseren Kräften stehende zu tun, um jene Fragen einer Lösung zuzuführen, die heute noch die Lage in Europa belasten und das Zusammenleben der Völker stören.





# ZUR LAGE

Die nach drei Spieltagen auf den Plätzen 1 bis 3 liegenden Mannschaften in dieser Reihenfolge voraus zu sagen, hätte prophetischer Gabe bedurft. Wenngleich Rang 3 für Vizemeister FC Carl Zeiss keine Überraschung darstellt. Altmeister Wismut Aue und Sachsenring Zwickau jedoch noch vor den Thüringern, das ist keineswegs „programmgemäß“, verdient Anerkennung. Allein diese drei sind noch ungeschlagen!

Die Erzgebirgler eroberten die Tabellenführung mit dem besten Torverhältnis (!) durch ein ungefährdetes 2:0 gegen den 1. FC Union. Erstmals wie die Berliner wurde auch der bisherige Spitzenreiter 1. FC Lok geschlagen. Sein Doppelpunktverlust fiel beim bisher sieglosen BFC Dynamo mit 0:3 noch deutlicher aus. Zwickau tat sich beim 1:1 im Karl-Marx-Städter-Bezirksderby gegen den Neuling wesentlich schwerer als der FC Carl Zeiss daheim gegen den FC Hansa. Nach wie vor scheint die Auswärtsschwäche die Achillesferse der Ostseestädter zu sein.

In der „englischen Woche“ im Mittwoch-Sonabend-Rhythmus büßte Meister Dynamo Dresden nicht weniger als drei Punkte ein. Dem 0:1 in der Messestadt folgte am Sonnabend ein ebenso karges 0:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.). Der souveräne Spielfluß des Vorjahres ist dem Titelverteidiger noch nicht wieder zu eigen, ganz abgesehen davon, daß der Meister stets von allen härter gefordert wird.

Neben Neuling Stralsund (0:1 in Riesa) befindet sich auch der 1. FC Magdeburg überraschend im Hintertreffen. Zwar unterlagen die Krügel-Schützlinge beim HFC Chemie in der Endphase noch mit 1:3, die Partie beider Kontrahenten vermochte jedoch streckenweise durchaus zu begeistern.



Turbulenz im Strafraum des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) – an spielerischer Klasse fehlte es dem Duell in Dresden allerdings. Man erkennt von links Begerad, Andreßen, Neuhaus, Kreische, Ziegler (fast verdeckt) und Strübing. Das Treffen endete torlos.  
Foto: Bernd

## 3. SPIELTAG

### Mittwoch, 2. Spieltag:

1. FC Lok Leipzig–Dynamo Dresden	1:0 (0:0)
1. FC Magdeburg–BFC Dynamo	1:0 (0:0)
Sachsenring Zwickau–HFC Chemie	2:0 (1:0)
FC Hansa Rostock–FC Karl-Marx-Stadt	2:0 (0:0)
1. FC Union Berlin–FC Carl Zeiss Jena	1:1 (1:0)
Vorwärts Stralsund–Wismut Aue	1:3 (1:0)
FC Vorwärts Frankfurt/Oder–Stahl Riesa	3:1 (1:0)

### Sonntag, 3. Spieltag:

BFC Dynamo–1. FC Lok Leipzig	3:0 (2:0)
Dynamo Dresden–FC Vorwärts Frankfurt/Oder	0:0
HFC Chemie–1. FC Magdeburg	3:1 (0:0)
FC Karl-Marx-Stadt–Sachsenring Zwickau	1:1 (0:1)
FC Carl Zeiss Jena–FC Hansa Rostock	2:0 (1:0)
Wismut Aue–1. FC Union Berlin	2:0 (1:0)
Stahl Riesa–Vorwärts Stralsund	1:0 (0:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Mittwochs in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie	12	7	2	3	25:16	16:8
Dynamo Dresden–BFC Dynamo	12	8	1	3	19:11	17:7
1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt	14	5	4	5	18:16	14:14
Sachsenr. Zwickau–FC C. Zeiss Jena	31	10	8	13	42:50	28:34
FC Hansa Rostock–Wismut Aue	35	13	7	15	43:45	33:37
1. FC Union–Stahl Riesa	4	2	1	1	3:1	5:3
FC Vorwärts–Vorwärts Stralsund	–	–	–	–	–	–

### Der nächste Spieltag

Am Mittwoch, dem 8. September, um 17.00 Uhr, spielen: 1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie (2:4, 3:0), Dynamo Dresden–BFC Dynamo (1:2, 2:1) erst um 19.30 Uhr, Sachsenring Zwickau–FC Karl-Marx-Stadt (1969/70: 3:1, 4:0), Sachsenring Zwickau–FC Carl Zeiss Jena (3:7, 1:0), FC Hansa Rostock–Wismut Aue (0:1, 0:1), 1. FC Union Berlin–Stahl Riesa (1:0, 0:0) und FC Vorwärts Frankfurt Oder–Vorwärts Stralsund.

In Klammern: Ergebnisse des Vorjahres.

### fuwo-Punktwertung

1. Bransch (HFC Chemie)	24	13. Schellenberg (Sachsenr.)	19
2. Weiß (1. FC Union)	22	14. Frenzel (1. FC Lok)	19
3. Croy (Sachsenring)	21	15. Naumann (1. FC Lok)	19
4. Urbanzyk (HFC Chemie)	21	16. Kersten (HFC Chemie)	19
5. Kische (FC Hansa)	21	17. Schütze (BFC Dynamo)	19
6. P. Dücke (FC Carl Zeiss)	20	18. Schühler (FC Hansa)	19
7. Irmischer (FC Carl Zeiss)	20	19. Erler (FCK)	19
8. Schöng (Stralsund)	20	20. Brunner (Stralsund)	19
9. Erler (Wismut Aue)	19	21. Schühler (Wismut Aue)	18
10. Schaller (Wismut Aue)	19	22. Einsiedel (Wismut Aue)	18
11. Beier (Sachsenring)	19	23. Kurbjuweit (FC Carl Z.)	18
12. Stemmler (Sachsenring)	19	24. Kallenbach (Dyn. Dresd.)	18
		25. Meier (Stahl Riesa)	18
		26. Kunze (FCK)	18
		27. Wiedemann (Stralsund)	18

### Fakten und Zahlen

- Den sieben Begegnungen des Sonntags wohnten 97 000 Zuschauer (13 857 im Schnitt je Spiel) bei. Die Gesamtzahl der ersten drei Spieltage beträgt jetzt 296 000 (14 095 im Schnitt je Spiel).
- Nach den 14 am 3. Spieltag erzielten Treffern erhöhte sich die Gesamttoresausbeute auf 46 (2,19 im Schnitt je Begegnung).
- 38 Spieler registrierten wir bereits in der Rangliste der besten Torschützen.
- Das 1. Selbsttor der Saison verschul-

dete Geisler (1. FC Lok) beim BFC Dynamo zum 1:0 für die Berliner in der 39. Minute.

- 14 Heimsiegen stehen 2 Auswärtserfolge bei 5 Unentschieden gegenüber.

- 196 Akteure kamen bisher zum Einsatz. 23 Neulinge debütierten in elf Oberliga-Vertretungen.

- 14 Spieler bestritten am Sonntag ihr erstes Punktspiel in dieser Serie. Es waren Becker (BFC Dynamo), Altman und Lisiewicz (beide 1. FC Lok), Häfner (Dynamo Dresden), Wunsch, Gosch und Paschek (alle FC Vorwärts), Peter (HFC Chemie), Mewes (1. FCM), Blank und Hoffmann (beide Sachsenring), Seidler (FC Hansa), Kreul (Wismut) und Gent (1. FC Union).

- Die gelbe Karte zückten die Unparteiischen insgesamt 25mal gegen 24 Spieler in den bisherigen drei Runden.

- Auch am Sonntagabend war der FC Hansa im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld ohne jede Gewinnchance. Der letzte Auswärtssieg beim FC Carl Zeiss liegt bereits acht Jahre zurück. Am 10. November 1963 schlugen die Ostseestädter den amtierenden Meister mit 3:1 (2:0). Von den damaligen Vertretungen wirkten am Wochenende nur noch Rock (FC Carl Zeiss) und Seehaus (FC Hansa) mit.

- 6 Strafstoße verhängten die Schiedsrichter bereits. Vier führten zu Toren. Neuhaus (FCV) und Croy (Sachsenring) wehrten je einen ab.

### Zwei Tore gegen 1. FCM

Wolfgang Schmidt (unser Bild), der erst 19jährige Mittelfeldspieler des HFC Chemie, trug mit zwei Treffern maßgeblich zum 3:1-Erfolg über den 1. FC Magdeburg bei. Er krönte damit seine ordentliche Partie!



### RANGLISTE der TORSCHÜTZER

	Tore	Spiele
1. Rentsch (Sachsenring)	2	3
2. Erler (Wismut Aue)	2	3
3. Kersten (HFC Chemie)	2	3
4. Schmidt (HFC Chemie)	2	3
5. Strübing (FC Vorwärts)	2	3
6. Kreische (Dyn. Dresden)	2	3
7. Meinert (Stahl Riesa)	2	3
8. Uentz (1. FC Union)	2	3
sowie weitere 29 Spieler mit je einem Treffer.		

1. Wismut Aue (3)	3	2	1	–	7:3	5:1
2. Sachsenring Zwickau (2)	3	2	1	–	4:1	5:1
3. FC Carl Zeiss Jena (4)	3	2	1	–	4:1	5:1
4. Hallescher FC Chemie (8)	3	2	–	1	5:3	4:2
5. 1. FC Lok Leipzig (1)	3	2	–	1	3:3	4:2
6. Dynamo Dresden (M. P.) (5)	3	1	1	1	3:2	3:3
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6)	3	1	1	1	3:3	3:3
8. Stahl Riesa (11)	3	1	1	1	4:5	3:3
9. Berliner FC Dynamo (13)	3	1	–	2	3:2	2:4
10. FC Hansa Rostock (7)	3	1	–	2	2:4	2:4
11. FC Karl-Marx-Stadt (N) (12)	3	–	2	1	2:4	2:4
12. 1. FC Union Berlin (9)	3	–	2	1	2:4	2:4
13. 1. FC Magdeburg (10)	3	1	–	2	3:6	2:4
14. Vorwärts Stralsund (N) (14)	3	–	–	3	1:5	0:6

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2	1	1	–	4:2	3:1
1	1	–	–	2:0	2:0
2	2	–	–	3:0	4:0
2	2	–	–	5:1	4:0
2	2	–	–	3:0	4:0
2	1	1	–	3:1	3:1
3	1	1	–	3:1	2:0
1	1	–	–	1:0	2:0
2	1	1	–	3:1	2:2
1	1	–	–	2:0	2:0
2	–	2	–	2:2	2:2
1	–	1	–	1:1	1:1
1	1	–	–	1:0	2:0
1	–	1	–	1:3	0:2

Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
2	1	1	–	–	4:2	3:1
1	1	–	–	–	2:0	2:0
2	2	–	–	–	3:0	4:0
2	2	–	–	–	5:1	4:0
2	2	–	–	–	3:0	4:0
2	1	1	–	–	3:1	3:1
3	1	1	–	–	3:1	2:0
1	1	–	–	–	1:0	2:0
2	1	1	–	–	3:1	2:2
1	1	–	–	–	2:0	2:0
2	–	2	–	–	2:2	2:2
1	–	1	–	–	1:1	1:1
1	1	–	–	–	1:0	2:0
1	–	1	–	–	1:3	0:2

Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1	1	–	–	–	3:1	2:0
2	1	1	–	–	2:1	3:1
1	–	1	–	–	1:1	1:1
1	–	–	1	–	0:2	0:2
1	–	–	1	–	0:3	0:2
1	–	–	1	–	0:1	0:2
2	–	1	1	–	0:2	1:3
2	–	1	1	–	3:5	1:3
1	–	–	1	–	0:1	0:2
2	–	–	2	–	0:4	0:4
1	–	–	1	–	0:2	0:2
2	–	1	1	–	1:3	1:3
2	–	–	2	–	2:6	0:4
2	–	–	2	–	0:2	0:4



Dynamo Dresden	0
FC Vorwärts Frankfurt/Oder	0

Dynamo (ganz in Weiß): Kallenbach (5), Ganzera (4), Kern (3), Dörner (5), Geyer (4), Ziegler (5), Rau (3), ab 46. Hainer (5), Kreische (5), Riedel (4), Richter (4), ab 77. Sachse (3), Heidler (3) – (im 4-3-3); Trainer: I. V. Nippert.

FC Vorwärts (rot-gelb): Neuhaus (5), Dörmann (4), Andreeßen (4), Strübing (5), Begerad (5), Witulz (5), Gosch (5), Segger (5), Nöldner (5), Wruck (3), ab 79. Dietzsch (2), Paschek (3), ab 46. Wunsch (5) – (im 1-4-3-2); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukirchitzsch), Heinemann (Erfurt), Horning (Berlin); Zuschauer: 25 000.

Dynamo-Trainer Harry Nippert, der den in Amsterdam weilenden Cheftrainer Walter Fritzsche vertrat, war am Ende die Unzufriedenheit ins Gesicht geschrieben. „Eine schwache, unbefriedigende Leistung unserer Mannschaft. Am Ende mußten wir noch froh sein, daß wir das Spiel nicht verloren haben“, bemerkte er. Er spielte dabei sicher auch auf die Schlußphase an, als gleich dreimal Wunsch (70., 85.) und Gosch (73.), jeweils völlig freigespielt, kurz vor dem Strafraum nur durch unfaire, keineswegs vertretbare Mittel, durch Kern, Ziegler und Geyer am Torschuß gehindert wurden.

Beide Mannschaften mußten mit veränderten Formationen antreten. Bei Dynamo fehlten die verletzten Sammer und Haustein, bei den Gästen Hamann, Piepenburg und Schröder. Doch der FCV verkraftete ihre Ausfälle an diesem Tage offensichtlich besser. Er hinterließ mannschaftlich einen sehr geschlossenen Eindruck, bewies viel Geschick bei seinen blitzschnell angelegten Konterattacken. Tiefgestaffelt operierte die Abwehr, die immer wieder erfolgreich die Räume verengte. Im Mittelfeld waren es Nöldner, Segger und der quicklebendige Gosch, die den Blick für die freien Räume besaßen und mit geschickten Pässen auf Paschek, Wruck und Wunsch oftmals eine heillose Verwirrung in der Dynamo-Abwehr heraufbeschworen. „Wir waren doch der ideale Trainingspartner für das Ajax-Spiel“, meinte verschmitzt lächelnd FCV-Cheftrainer Hans-Georg Kiupel zu Harry Nippert. Bis dahin müssen sich die Dresdener aber noch sichtbar steigern.

Ungenügend schon die Arbeit der engeren Abwehr, die jegliche Absicherung und Abstimmung untereinander vermissen ließ, eine sträfliche Sorglosigkeit offenbarte, zumal es bei einigen Akteuren (Ganzera, Kern) mit der Antrittsschnelligkeit nicht zum besten stand. Hätte hier vor allem Paschek (5., 7., 15. und 47.) klüger und kaltblütiger gehandelt, der Meister wäre frühzeitig auf der Strecke geblieben. „Außerdem spielte uns auch die Nervosität einen Streich“, formulierte Harry Nippert, als trotz klarer Feldvorteile eine Reihe großer Chancen ungenutzt blieb. „Im Mittelfeld wurde unklug operiert“, meinte BFC-Trainer Fritz Bachmann, der als Beobachter in der Elbestadt weilte. „Anstatt das Spiel schnell zu machen und den Ball laufen zu lassen, übertrieb man die Dribblings und bot so der FCV-Abwehr immer aufs neue Gelegenheit, sich zu formieren.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Uhlig war leider nicht immer auf der Höhe der Situation. Oftmals fehlte es ihm an Entschlußkraft und Konsequenz. Unverständlich, daß er in der Schlußphase erst bei der dritten unfairen Handlung (Geyer) die gelbe Karte zeigte, nach dem er zuvor Kern und Ziegler unbehelligt ließ.

KLAUS THIEMANN

Wismut Aue	2 (1)
1. FC Union Berlin	0

Wismut (weiß-lila): Ebert (6), Weikert (6), Pekarek (4), ab 46. Kreul (4), Schmiedel (5), Spitzner (6), Schüßler (7), Bartsch (4), Schaller (8), Einsiedel (7), Erler (6), Escher (5) – (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

1. FC Union (rot-weiß/rot): Weiß (5), Wruck (5), Pera (5), Lauck (5), Papies (4), ab 64. Sammel (3), Felsch (4), ab 64. Gent (3), Uentz (6), Juhrsch (4), Vogel (4), Sigusch (5), Klausch (7) – (im 1-4-3-2); Trainer: Seeger.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Schulz (Görlitz), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1:0 Bartsch (17.), 2:0 Schüßler (60.).

Wir rechnen nüchtern und werden den Boden nicht unter den Füßen verlieren.“ Bringfried Müller, der das in Kenntnis der Tabellenführerposition seiner Mannschaft kurze Zeit nach dem Abpfiff im Otto-Grotewohl-Stadion sagte, weiß um die Relativität dieser Platzierung, aber er vertraut auch auf gewisse Reserven seiner Mannschaft, die den guten Start zu einer Periode der Stabilisierung nutzen kann und will.

Die Mischung aus Erfahrung und junger Forsche bewährte sich jedenfalls am Sonnabend eine Halbzeit lang recht eindrucksvoll. Obwohl sich Union in den ersten Minuten hartnäckig in der Wismut-Hälfte festsetzte, auch die ersten beiden Ecken für sich erzwang, erspielten die Hausherren in der Folge eine Menge Chancen, deren Verwertung eine frühe Entscheidung hätte bringen können. Schaller für Erler, dessen straffer Schuß über die Latte fegte, Schaller für Schüßler, der mit einem blendenden Hechtsprung-Kopfball knapp verfehlte – Schaller war immer und immer wieder der tatendurstige Vorbereiter der Aktionen. Sie waren zweckmäßig, druckvoll und wurden von der Union-Abwehr nicht mit der nötigen Entschiedenheit bekämpft, wenn gleich den Berliner Verteidigern großer individueller Einsatz und manche Rettungstat (so mehrmals Wruck) durchaus gutzuschreiben sind. Bartsch' Tor, ein Nachschuß nach einer der vielen Erler-Ecken, und Schüßlers Treffer, ein Flachschuß nach guter Vorarbeit über die ganze Spielfeldbreite von Bartsch – Escher – Einsiedel, der die entscheidende Vorlage von rechts gab, entschieden die Partie schließlich auch in der Höhe nach Verdienst.

Union versuchte manches, um ins Spiel zu kommen. Zu viel aber ging an Ungenauigkeit und schlechtem Reagieren auf die Absichten des Nebenmannes daneben. Viele Pässe, auch von Lauck und Uentz, rutschten ins ungewisse Weite statt erreichbar zum eigenen Mann. Die Verbindung aus Abwehr und Mittelfeld zu den Sturmspitzen konnte nicht geknüpft werden. Das uner müdliche Rackern von Klausch (Wismut wechselte zur Halbzeit den wendigeren Kreul zur Bekämpfung des Berliner Außenstürmers ein) zahlte sich so kaum aus. Und selbst bei deutlicher Eckenführung der Berliner in der zweiten Hälfte (7:3) ergaben sich nur wenig zwingend erspielte Torchancen. Mit Peras Latenschuß in der ersten Halbzeit (15.) und Klauschs Pfostentreffer (84.) war Union Torerfolgen am nächsten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine erfreulich selbstbewußte Leitung von Kulicke, der in Aue sein erstes Oberligaspiel leitete, sich läuferisch stark einsetzte und auf gute Unterstützung von den Seitenlinien bauen konnte.

OTTO POHLMANN

FC Karl-Marx-Stadt Sachsenring Zwickau	1 (0)
	1 (1)

FCK (himmelblau): Kunze (7), K. Lienemann (5), Sorge (5), Schuster (6), Franke (5), Wolf (7), Erler (8), Rauschenbach (6), Zeidler (5), J. Müller (5), Neubert (6) – (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Stemmler (7), Glaubitz (6), Beier (8), Wohlrabe (5), Feister (5), Krieger (5), ab 68. Blank (4), Henschel (6), Schellenberg (5), Rentzsch (6), ab 79. Hoffmann (3), Brändel (5) – (im 4-3-3); Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Neumann (Forst), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 0:1 Rentzsch (43., Foullstrafstoß), 1:1 J. Müller (50., Foullstrafstoß).

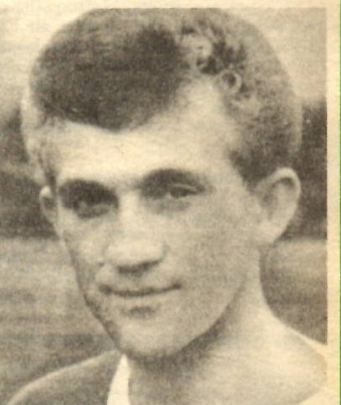
Dieses Bezirksderby hielt, was es versprach! Von der ersten bis zur letzten Minute schlug es mit seinem wechselvollen Geschehen die 18 000 im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion in seinen Bann. Daran hatten beide Mannschaften gleichermaßen Anteil, so verschieden auch ihre Spielauffassungen wirkten. Und beide waren auch am Ende im Grunde genommen mit dem Remis zufrieden, weil sie genau wußten, was das gegen einen äußerst ehrgeizigen Kontrahenten bedeutete. „Unsere junge Mannschaft sollte trotz des ersten Lehrgeldes ihren Weg machen“, sagte FCK-Cheftrainer Gerhard Hofmann, „sie hat die Zukunft für sich.“ „Wir haben wiederum gezeigt, daß wir auch auf des Gegners Platz unser artiges Spiel aufziehen können“, meinte Sachsenring-Trainer Karl-Heinz Kluge. „Unsere Konzeption, aus einer elastischen Abwehr zum schnellen, weiträumig angelegten Gegenangriff überzugehen, ging über weite Strecken auf.“

Es war keineswegs Zufall, daß es in diesem bewegten Treffen, das alle in Atem hielt, drei Foullstrafstöße gab, von denen zwei zu Toren führten. Nicht etwa auf übergroße Härte beider Mannschaften war das zurückzuführen, sondern auf den immensen Angriffsschwung, den beide entwickelten. Beim ersten Strafstoß war der quicklebendige Routinier Beier urplötzlich im FCK-Strafraum aufgetaucht, beim zweiten wurde Joachim Müller beim Sturm lauf gebremst. Aber typisch für das angriffsbetonte Spiel vor allem der dritte Strafstoß, bei dessen Ausführung Müller in der 64. Minute an Croy scheiterte. Der Mittelstürmer hatte Erler freigespielt, der – nicht nur in dieser Situation – großartigen Blick für den freien Raum besaß und die Lücke in der Zwickauer Abwehr erkannte. Erler umspielte dann noch Croy, und ein Treffer wäre unvermeidbar gewesen, wenn ihn der Tormann nicht zu Fall gebracht hätte.

Die Zwickauer versuchten das Feuer mit raumgreifenden, weiten Pässen, oft diagonal angelegt, zu entfachen, und sie hatten damit vor allem in der ersten Halbzeit Erfolg. An die Latte klatschte es dann gleich zweimal in der 55. Minute, als der FCK seine Großoffensive, die in erster Linie auf schnellen Dribblings, Angriffen über die Flügel und Fernschüssen beruhte (hohe Bälle bereiteten Croy allerdings keine Schwierigkeiten), noch energischer und auch überlegter als vor der Pause vortrug. Neubert, Zeidler und Erler schufen da größte Gefahr für Sachsenring.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo pfiff zwar einmal „Schulter gegen Schulter“, bekam das vermissen, dennoch nicht unfair geführte Spiel aber sehr gut in den Griff. Vor allem hatte er das richtige Gespür dafür, wann er durchgreifen und wann er Vorteil gelten lassen mußte.

GÜNTHER BONSE



Bernd Bransch, den Kapitän des HFC Chemie, am 3. Spieltag mit einer hohen fuwo-Note hervorzuheben, bedurfte keiner langen Überlegung. In seiner neuen Libero-Rolle geht der 26jährige mit einer hervorragenden spielerischen und kämpferischen Haltung auf, die für die Zukunft viel verspricht. Im Antritt enorm verbessert, kopfballstark und umsichtig, dirigierte er die Abwehr des Vorjahrsdritten. Bereits vor der Pause löste er sich mehrmals aus der Dekkungsrolle, stürmte wuchtig, blitzartig nach vorn, schoß, sobald sich eine Gelegenheit dazu bot. Noch mehr Bedeutung aber kam seinem Kopfballtreffer zur 2:1-Führung zu, in der stärksten offensiven Phase der Magdeburger erzielt. Damit wurde der 1. FCM sichtlich schockiert, seine Siegesambitionen zerstört. Bernd Bransch verdankte die Saalestädter in entscheidendem Maße den wichtigen Doppelpunkterfolg.

★

Konrad Schaller, Wismut Aues Mittelfeldstrategen, aus dem Blickfeld zu verlieren, bringt zumeist größte Gefahr für die Kontrahenten. Neuling Vorwärts Stralsund machte am vergangenen Mittwoch bereits diese Erfahrung, dem 1. FC Union ging es trotz größter Erfahrungswerte nicht viel anders. In der Mittelfeldphase der Erzgebirgler gab Schaller unumschränkt den Ton an. Die Fleißarbeit des 27jährigen, seine angriffsunterstützende Wirkung vermochten die Berliner nicht einzudämmen. Die Strafe folgte auf dem Fuße. Tabellenführer Wismut Aue – Konrad Schallers Anteil daran ist nicht gering zu bemessen.

Fotos: Archiv





## Beide Mannschaften offensiv orientiert

# SPIEL DES TAGES

## Zweimal stand Schulze Pate!

Von Günter Simon

Hallescher FC Chemie  
1. FC Magdeburg

3 (9)  
1 (9)

HFC Chemie (rot-rotweiß): Brade (5), Bransch (9), Kersten (6), Urbanczyk (6), Klemm (3), Riedl (5), ab 75. Peter (3), Mosert (5), ab 85. H. Meinert (1), Schmidt (7), Nowotny (4), Boelssen (3), Langer (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

1. FCM (weiß): Schulze (4), Zapf (5), Enge (6), Decker (7), Gaube (4), Seguin (7), Pommerenke (4), Abraham (4), Oelze (6), Sparwasser (5), Hermann (3), ab 67. Mewes (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Zülw, Pischke (beide Rostock); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 Schmidt (47.), 1:1 Zapf (63.), 2:1 Bransch (85.), 3:1 Schmidt (89.).

Eine Flutlichtpartie — im Interesse des HFC Chemie zur Vorbereitung auf die UEFA-Cup-Begegnungen mit dem PSV Eindhoven — voller Temperament, Einsatzstärke, Tempo. Starke Phasen bei beiden Mannschaften, in denen Spielwitz, torgefähliche Aktionen, Fleißarbeit regierten, wechselten mit Verschnaufpausen. Noch war das Maß für rationelle Kräfteinteilung nicht da.

Sowohl beim Vorjahrsdritten, dem Gastgeber, als auch beim Viertplatzierten, den Gästen, herrschten Licht und Schatten vor. In den oberen Regionen fehlte Brade das Distanzierungsvermögen, als Vorstopper unterliefen Urbanczyk zu viele Abspielfehler, nur Schmidt (Klasse sein Führungstreffer zum 1:0) im Mittelfeld wirkungsvoll, konstruktiv, während im Angriff allein Boelssen voller Tatendrang steckte. Nowotny und Langer „wühlten“ zwar, Zielstrebigkeit, der direkte Zug zum Tor aber blieben Mangelware. Eine Augenweide dagegen Libero Bransch. Schnell, antrittstark, souverän im Kopfballspiel, mit wuchtigen Vorstößen, die die Klasse des HFC-Kapitäns ins rechte Licht rückten. Nach dem 1:1 wankten die Hallenser, ihr Behauptungswille verhinderte jedoch das Ärgste.

Sicherlich machte Magdeburgs Torhüter Schulze beim zweiten und dritten Gegentor keine glückliche Figur, ihm jedoch die alleinige Schuld anzulasten, wäre grundverkehrt. Zu lange nämlich währte das Bemühen um spielerische Bindung, auch in der besten Zeit nach dem Ausgleich war beileibe nicht alles Gold, was glänzte. Überhastete Schläge aus der Deckung, der intelligente Seguin ohne Unterstützung durch Pommerenke und Abraham, im Angriff ausschließlich Oelze aggressiv über die volle Distanz. Geburtstagskind Hermann (Glückwunsch zum 23.!) indisponiert, Sparwasser zu oft nur im „Gelegenheitsstil“. Dennoch: Die offensive, spielerische Grundhaltung der Krügel-Schützlinge imponierte. Noch immer bleibt sich die Elf selbst treu, indem sie ihre Überlegenheit (von der 65. bis zur 84. Minute) nicht zu nutzen vermag und plötzlich unter „ferner liefen“ rangiert, aber diesem Zustand kann schließlich bei größerer taktischer Disziplin abgeholfen werden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel beachtete die Relationen zwischen Spiel und Kampf. „Boelssens Tor in der 36. Minute mußte ich wegen vorangegangenen Handspiels durch Nowotny selbstverständlich aberkennen“, erläuterte er.



An dramatischen Szenen fehlte es im Treffen zwischen dem HFC Chemie und dem 1. FC Magdeburg keinesfalls! Bild oben: Magdeburgs Abwehrspieler können aufatmen, denn der Ball ist über die Latte ins Aus gegangen. Man erkennt Gaube, Schulze und Decker sowie rechts im Hintergrund Boelssen. Mitte: Riedl springt höher als Decker und köpft den Ball aufs Tor. Mit der Nummer 11 Abraham. Unten: Im Herauslaufen klärt Schulze, der bei den Toren 2 und 3 allerdings eine unglückliche Figur machte, gegen Boelssen. Fotos: Beyer



● 1:0 Schmidt (47.): Langer zieht den Ball, energisch von Enge bedrängt, hoch vor das Tor. Über Boelssen gelangt das Leder zu Schmidt, der es aus der Drehung ins Tor zieht. „Der Ball kam zu scharf und plazierte, um von Schulze gehalten werden zu können“, urteilte der Schütze.  
● 1:1 Zapf (63.): Foulspiel von Boelssen an Seguin zwei Meter vor dem halleschen Strafraum. Abraham legt kurz zu seinem Ausputzer ab, der den Ball direkt in die linke Ecke schlägt. „Ich sah die Lücke und traf genau“, bemerkte der Magdeburger Kapitän später.  
● 2:1 Bransch (85.): Eckball für den HFC, ausgeführt von Mosert. Schulze unterläuft den Ball, der im zweiten Nachsetzen von Bransch eingeköpft wird. „Beim erstenmal traf ich nicht voll, doch von einem Magdeburger Spieler kam das Leder zurück“, erinnerte sich der Libero.  
● 3:1 Schmidt (89.): Der Hallenser verzögert das Spiel im Mittelfeld bewußt. Als ihn Seguin zum Kampf stellen will, löst er sich und schießt aus 20 Metern flach ab. Schulze reagiert zu spät und boxt den Ball ins eigene Netz. „Ein kapitaler Fehler des Magdeburgers!“ So Schmidt.

## Das Urteil der Trainer

Walter Schmidt (HFC Chemie) (links) und Heinz Krügel



● Walter Schmidt (HFC Chemie): „Meine Anerkennung gilt beiden Mannschaften gleichermaßen. Sie bemühten sich um ein gutklassiges Meisterschaftstreffen, das mit vielen temporeichsten, packenden, dramatischen Aktionen eine Werbung für den offensiven Fußball darstellte. Bei unserer Elf imponierten mir die Moral, die Willensqualitäten, das Spiel auch in einer kritischen Phase noch aus dem Feuer zu reißen. Allerdings: Nach wie vor befriedigen die Leistungen der Stoßstürmer, wenngleich schon besser als in Zwickau, nicht!“  
● Heinz Krügel (1. FCM): „Mein Urteil gilt einem guten Oberliga-Flutlichtspiel, das enormes Tempo besaß, uns in der 2. Halbzeit einem Sieg sehr nahe sah. Aber, und das bei aller Anerkennung der zufriedenstellenden Partie unserer Mannschaft, zu einem guten Team gehören nicht 10, sondern 11 Spieler. ‚Torgeschenke‘, wie wir sie dem HFC Chemie offerierten, dürfen nicht passieren. Vor dem gegnerischen Strafraum mangelte es an Kaltblütigkeit. Übersicht. Nach den ersten drei Spielen eine Meinung zu Pommerenke? Er deckt im Augenblick mehr als er inszeniert, aufbaut.“

## Statistische Details

● Torschüsse:  
Für den HFC Chemie 22 (13), für den 1. FC Magdeburg 16 (5). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Die Schüsse wurden abgegeben: beim HFC Chemie von Bransch 4 (3), Mosert 4 (2), Riedel 4 (1), Klemm 4 (1), Boelssen 2 (1), Nowotny 2 (0), Schmidt 1 (1), Langer 1 (0); beim 1. FC Magdeburg von Oelze 3 (2), Seguin 3 (2), Abraham 3 (0), Zapf 2 (1), Decker 2 (1), Sparwasser 2 (0), Enge 1 (1), Gaube 1 (0), Pommerenke 1 (0). In Klammern: plazierte.  
● Freistöße:  
Für den HFC Chemie 19 (11), für den 1. FCM 16 (5). Sie wurden verschudet: beim HFC Chemie von Boelssen 4, Urbanczyk 3, Nowotny 3, Mosert 3, Schmidt 1, Klemm 1, Peter 1; beim 1. FCM von Seguin 4, Oelze 3, Pommerenke 3, Gaube 3, Zapf 2, Enge 2, Decker 1, Mewes 1.  
● Eckbälle:  
Für den HFC Chemie 9 (4), für den 1. FCM 9 (6). Sie wurden ausgeführt: beim HFC Chemie von Schmidt 6, Mosert 2, Langer 1; beim 1. FCM von Abraham (8), Hermann 1.

## Fachkommentar

Wer den 1. FCM in der Anfangsphase dieser Saison studierte, kommt um die Feststellung nicht herum, daß in der Elf noch längst nicht alles im rechten Lot ist. Cheftrainer Heinz Krügel weiß um die Tatsache, daß alle drei Stoßstürmer zwar über Eigeninitiative verfügen — mehr oder minder stark ausgeprägt —, ohne die angrißvorbereitende Ausstrahlungskraft der Mittelfeldreihe aber sehr oft erheblich an Durchschlagskraft verlieren. Das Problem einer offensiv orientierten, angrißfreudigen Mann-

## Steht Decker richtig?

Eine Frage, die auf die Vorstopperrolle des Magdeburgers zielt

schaft liegt oft genug im Mittelfeld, an der Besetzung dieser spieltragenden Reihe. Beim 1. FCM (nicht minder auch beim HFC Chemie, dessen junge Akteure unter Formschwankungen leiden) offenbarte sich das sowohl in Dresden als auch in Halle.

Stellen Seguin — Pommerenke — Abraham die Idealbesetzung dar?

Nach dem 1:3 in Halle muß ich die Frage verneinen. Ein Fleißarbeit leisten-

der, konstruktiver Seguin kann nicht genügen. Hoher Tempofußball zeitigt bei Abraham rasch Spuren, Pommerenke ist über weite Strecken „nicht im Spiel“, so sehr man ihm eine Anpassungsphase zubilligen muß. Sicherlich muß der 1. FCM Wert auf Deckungsstabilität legen (nach drei Spielen aber schon wieder mit den meisten Gegentoren belastet!), doch mit der Zurücknahme Deckers aus dem Mittelfeld in die Vor-

stopperposition scheint doch eine entscheidende Schwächung der Mittelfeldreihe einherzugehen. Beim HFC erwies sich nämlich, daß die Hallenser Deckung immer dann in große Schwierigkeiten geriet, wenn Decker sich in die freien Räume schob, die zweite Reihe komplettierte, mit Direktabgaben (44. Minute auf Pommerenke) oder effektvollen Schüssen (41., 49. an die Latte!) aufwartete. Ist Decker nicht die richtige Ergänzung zu Seguin? Erhält mit ihnen nicht auch Pommerenke mehr Bewegungs- und Spielraum? Neunzig Minuten Flutlichtfußball im Kurt-Fischer-Stadion warfen diese Fragen auf.



## Gunst der Stunde nicht genutzt!

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
FC Hansa Rostock	0

FC Carl Zeiss (weiß): Blochwitz (6), Stempel (5), Kurbjuweit (5), Rock (5), Werner (4), Irmscher (7), Stein (5), Schluter (3), Schettler (4), P. Ducke (5), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider (4), Rump (6), Kische (7), Schühler (6), Seidler (5), Lenz (5), Seehaus (5), Jessa (4), Streich (5), Decker (4), Rodert (4), ab 72. Kehl (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Scheurell (beide Berlin), Schwesig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1 : 0 Stein (7.), 2 : 0 Irmscher (88.).

Es war unmißverständlich, wie Rostocks Schlußmann „in Bereitschaft“, Jürgen Heinsch, seinen Ausspruch zur Halbzeit des Treffens im Ernst-Abbe-Stadion verstanden wissen wollte: „Ich bin wirklich gespannt darauf, was es diesmal über das „schöne“ Hansa-Spiel zu schreiben gibt!“ Zu diesem Zeitpunkt war klar, daß die ohne ihre verletzten Stammspieler Hergesell und Hahn antretenden Ostseestädter ihre Spielweise wesentlich „giftiger“ gestalten müßten, um dem Vizemeister Paroli bieten zu können. Nach der Erklärung dafür, weshalb die Gäste auch im weiteren Verlauf — und vor allem gegen einen erheblich unter Normalform operierenden Partner! — nicht dazu in der Lage waren, brauchte man indes nicht lange zu suchen.

## Das wahre Gesicht nach dem 1 : 0 gezeigt

BFC Dynamo	3 (2)
1. FC Lok Leipzig	0

BFC (weinrot-weiß): Lihsa (6), Brillat (5), Stumpf (7), P. Rohde (6), Hall (7), Filohn (5), Terletzki (7), Becker (5), Johannsen (7), Schütze (7), Labes (6) — (im 1-4-2-3); Trainer: Geitel.

1. FC Lok (weiß-blau): Friese (5), Geisler (5), Sekora (6), Gleißner (4), Gröbner (5), Fritzsche (4), ab 69. Altmann (4), Naumann (4), ab 46. Lisiewicz (6), Frenzel (7), Löwe (4), Matoul (3), Köditz (4) — (im 1-4-2-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Prokop (Mühlhausen/Thür.), Schreiber (Krien); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1 : 0 Geisler (39., Selbsttor), 2 : 0 Johannsen (41.), 3 : 0 Labes (89.).

Genau 219 Spielminuten der neuen Punktesaison waren vergangen, da konnten die Berliner endlich als letzte Oberligavertretung auch den ersten Torerfolg bejubeln. Er hatte allerdings einen beträchtlichen Schönheitsfleck, denn er entsprang einem unnötigen Eigentreffer

## Viele Chancen, doch nur ein Tor

Stahl Riesa	1 (0)
Vorwärts Stralsund	0

Stahl (weiß): Urbanek (5), Kaube (6), Schremmer (6), Ehl (5), Bengs (6), Berger (5), Wobmann (5), ab 74. Pafel (3), Steuer (5), ab 62. Hauptmann (4), Mehnert (6), Lischke (5), Paul (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schäffner.

Vorwärts (blau/blau-weiß): Schönig (5), Wiedemann (6), Renn (5), Brunner (6), Kögler (3), Witt (4), Negraschus (3), Stein (4), Hermus (3), ab 74. Dressel (3), Marowski (4), Filler (3) — (im 1-4-3-2); Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Bude (Halle), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 1 : 0 Paul (50.).

Neben Karl Schäffner („Unser erstes Heimspiel, hoffentlich klappt's“) und Hans Säckel („Nach 0 : 4 Punkten muß uns heute ein Remis gelingen“) gab es diesmal einen dritten, der die 90 Minuten mit einiger Unruhe und Spannung

Das clevere, sicherheitsbetonte Spiel der Abwehr imponierte gleichermaßen wie der streckenweise ruhige Fluß der Aktionen im Mittelfeld. Erstaunlich, mit wieviel Kaltblütigkeit sich Schühler in seine Aufgabe hineinkniete, Peter Duckes gefürchtete Antrittsstärke in der torgefährlichen Zone nicht zur Geltung kommen zu lassen. Hier war also eine der sicherlich wesentlichsten Voraussetzungen dafür gegeben, Jena zu beeindrucken — nicht jedoch in der schnellen Umsetzung des Spiels aus dem Mittelfeld heraus. Eine eklatante Schwäche, die dem FC Hansa vor allem nach der Pause zum Verhängnis wurde, als beim FC Carl Zeiss mehr und mehr der Zusammenhang verloren ging. Zu der Erkenntnis, jetzt das Tempo zu forcieren, zielbewußt zu stürmen, konnten sich die Gäste nicht durchringen. Und gerade das bot sich gegen den zusehends in die Mittelmäßigkeit abfallenden Favoriten an!

„Was Kische in einigen Fällen wirklich überlegt und zugleich resolut demonstrierte, fehlte den Rostockern insgesamt: Das schnelle, überraschende Lösen aus der Deckung heraus“, bemerkte Verbandstrainer Georg Buschner. Eine Feststellung, die bei so akuten Problemen in der Angriffsführung, wie sie beim FC Hansa auch diesmal offensichtlich waren, nur an Wert gewinnen kann. Denn: Was Streich, insbesondere Decker und Rodert an echter torgefährlicher Ausstrahlung erreichten, muß mit dem Wertungsurteil „ungenügend“ abgetan werden. Mängel in der konsequenten Zweikampfführung (Rodert zog in zwölf

Geislers (der Lok-Libero lenkte die flache und harmlos scheinende Johannsen-Eingabe ins Netz). Für den BFC war dieses 1 : 0 jedoch das Zeichen, nunmehr alle Verkrampfung fallenzulassen. Es ging förmlich ein Ruck durch die Dynamo-Reihen, und im weiteren Verlauf spielte eine Elf, die im Gegensatz zum 0 : 1 eine Woche zuvor gegen Zwickau nunmehr ihr wahres Gesicht zeigte. „Das Tor hatte in der Tat eine erlösende Wirkung“, meinte Assistenztrainer Günter Schröter. „Wir besaßen ja auch schon bis dahin eine Reihe guter Gelegenheiten, doch die Nerven machten uns zunächst einen Strich durch die Rechnung.“

Was also vorher verpaßt wurde, holte der BFC sofort nach. 120 Sekunden nach dem 1 : 0 flankte Stumpf hoch herein, Labes „bediente“ Johannsen, der kaltschnäuzig vollendete und von diesem Zeit-

erwartete: Kurt Jähnichen, langjähriger Oberligaschiedsrichter und Talentsucher unter den „schwarzen Männern“. Sein Augenmerk galt dem Oberliga-Debüt des 32jährigen Textilingenieurs Peter Welcke. Ja, und von allen drei hatte Kurt Jähnichen am Ende am ehesten Grund zur Zufriedenheit. „Von Kleinigkeiten abgesehen, ging alles prima“, freute er sich denn auch. Weit weniger glücklich schaute Karl Schäffner drein, deprimiert gar Hans Säckel.

Der Oberliga-Neuling hatte sage und schreibe seine zwei besten Szenen in der 2. und 3. Minute. Erst mußte Kaube eine Filler-Eingabe in höchster Not über den Querbalken zur Ecke schaufeln, dann Schremmer einen Flachschuß von Stein aus der kurzen Ecke holen. So verheißungsvoll der Auftakt, so enttäuschend die Fortsetzung. Hans Säckel formulierte es so: „Das ist mir rätselhaft, was meine Mannschaft heute geboten hat. Nur Brunner, Wiede-

## Reinhard Häfner bei Dynamo Dresden

In Übereinstimmung mit der Leitung des FC Rot-Weiß Erfurt und seinem persönlichen Wunsch entsprechend wurde Reinhard Häfner zur SG Dynamo Dresden delegiert. Damit wird den Beschlüssen des IV. Verbandstages des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, die besonderes Augenmerk der Entwicklung junger, talentierter Sportler schenken, Rechnung getragen. Reinhard Häfner (geboren am 2. Februar 1952) wurde am Dienstag in würdiger Form von seinen Mannschaftskameraden und der Leitung des FC Rot-Weiß Erfurt verabschiedet.



Duellen mit Kurbjuweit neunmal den Kürzeren, Decker behauptete sich nur in drei von zehn Fällen gegen Rock) waren ebenso unverkennbar wie die Tatsache, daß sich Streichs Bewegungsspiel (zog sich gegen Werner zunächst achtbar aus der Affäre) nach wie vor nur über 45 Minuten erstreckt. So war in Jena schließlich nichts zu gewinnen!

Beim FC Carl Zeiss traten erneut, wie es Trainer Hans Meyer formulierte, „Mängel im reibungslosen Zusammenfluß zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen auf, konnte man sich von der Verkrampfung nicht wie erhofft frei machen“. Ein Urteil, das speziell für den Ablauf der zweiten Halbzeit zutrifft, in der gutklassige Aktionen Seltenheitswert besaßen. Dann eigentlich nur, wenn Irmscher den Rhythmus variierte

oder Vogel, von Kische in viele sehenswerte Zweikämpfe verwickelt, seine kontinuierliche Leistungsverbesserung nachwies. Leerlauf im Mittelfeld (Schluter ohne gewohnte Aktivität) sowie übertriebener Hang zu individuellen Aktionen (Peter Ducke) waren nicht dazu angetan, die Harmonie zu fördern.

### Zum Schiedsrichterkollektiv:

Hansa-Trainer Dr. Saß kritisierte zu Recht, dem zweiten Treffer sei ein Foul von Irmscher an Jessa vorangegangen. Hier hätte in der Tat der Pfiff kommen müssen! Was uns in Erstaunen setzte: Vermaliges absichtliches Ballwegschlagen blieb ungeahndet. Hier darf der Erziehungsfaktor (Ermahnung oder notfalls sogar Verwarnung) nicht aus der Hand gegeben werden!

punkt selbstbewußt, durchschlagskräftig und schußfreudig blieb. Das war kennzeichnend gerade für die jüngeren Aktiven bei Dynamo, die alle Hemmungen ablegten und das mehr kämpferische als spielerische Aufbegehren der Messestädter in der zweiten Hälfte souverän abwehrten.

Beim 1. FC Lok wurde jegliches Lob über die beiden vorangegangenen Siege bereits vor dem Anpfiff eingeschränkt. „Gewiß, ein gelungenes Start, aber das war zu Hause, nun kommt die erste Auswärtsaufgabe, daran werden wir gemessen!“ So lautete der übereinstimmende Tenor im Leipziger Lager. Eine reale Meinung, wenn man bedenkt, daß Lok in der vorigen Spielzeit die drittschlechteste Bilanz auf fremdem Boden hatte und lediglich in Aue (5 : 3 am 18. November 1970) gewinnen konnte.

So führte kein Weg daran vorbei, daß die Mannschaft in Berlin ent-

täuschte. Auch als es 0 : 0 stand, schien uns die Abstimmung zwischen Geisler und Gießner im Abwehrzentrum nicht die beste, von einer systematischen Aufbauarbeit war wenig zu spüren. Löwe und Matoul blieben sehr blaß, nur der 50fache Nationalspieler Frenzel rackerte im Mittelfeld wie im Angriff mit wahrem Bienenfleiß. Fast wäre ihm in der 69. Minute auch der Anschluß geglückt, doch der Pfosten war für den BFC Retter in höchster Not. Größere Torgefahr drohte allerdings nach der Pause von den zweckmäßig inszenierten Vorstößen Dynamos, so daß der späte dritte Treffer — Schrägschuß aus spitzem Winkel des quirligen Labes — durchaus seine Berechtigung hatte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Konsequenz war diesmal Kunzes Stärke. Jederzeit auch gute Blickverständigung und Zeichengebung mit den Linienrichtern, wodurch manche unnötige Spielunterbrechung vermieden wurde. H. G. BURGHAUSE

mann, Renn brachten Normalform, alle anderen blieben weit unter ihren Möglichkeiten und enttäuschten mich sehr.“ Dabei hatte er sich vor dem Anpfiff noch recht zuversichtlich gezeigt: „Trotz des 0 : 1 in Jena und des 1 : 3 gegen Aue, die Auftaktspiele verriet, wir können und werden mitreden.“

In Riesa ward diese Zuversicht nicht belegt. Abgesehen vom Start, von zwei, drei durch Brunner inszenierten Angriffen in der Schlußphase bot Vorwärts wenig, was Qualitäten verriet. Die gesamte Elf orientierte sich schon frühzeitig auf ein zeitraubendes Defensivspiel.

Stahl schürte mit Schwung und Tempo pausenlos das Angriffsfeuer. Man versuchte klug durch weiträumiges Spiel zur Grundlinie und mit Rückpässen zum Erfolg zu kommen. Als das nicht auf Anhieb glückte, trotz guter Chancen, wurden die Lischke, Steuer, Berger, Paul von Nervosität gepackt, und unerlegte Aktionen (Angriffe über die Mitte,

hohes Zuspiel) schlichen sich ein. „Wir wurden auch nach dem 1 : 0 nicht ruhiger“, bekannte Kapitän Johan Ehl. „Das zweite Tor wollte und wollte nicht gelingen.“ Dabei fehlte es an Möglichkeiten nicht, aber selbst in jener Kanonade, da erst Schönig parierte, dann Lischkes Schuß an der Latte endete und Wobmann im Hechtsprung den Abpraller vorbeiköpfte, fand keiner zu kaltblütigem Handeln. So blieb es beim mageren, wenngleich hochverdienten 1 : 0 (nach großartigem Schuß von Paul aus der Drehung erzielt) und bei einseitiger Turbulenz vor Schönigs Gehäuse.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bis auf jenes ungeahndete Foul von Ehl an Stein (38.) und unangebrachte Toleranz bei „gestrecktem Fuß“ machte der Debütant seine Sache sehr gut. Er lief fiel, entschied klar und energisch. Künftig sollte er mehr auf Blickverbindung mit den Kollegen an der Linie achten.

HORST FRIEDENMANN





## DAS FAZIT

Die Hausherren dominierten an diesem Spieltag. Fünf blieben Sieger, der 1. FC Union erzwang gegen den FC Carl Zeiss Jena ein glückliches 1 : 1. Lediglich Vorwärts Stralsund mußte sich vor einer erwartungsvollen heimischen Kulisse Wismut Aue innerhalb von fünf Minuten (1) beugen. Insgesamt fielen am vergangenen Mittwoch 16 Tore, was einem Schnitt von 2,28 entspricht. Die sieben Begegnungen sahen 94 000 Zuschauer (Schnitt: 13 428), von denen 17 000 das Spitzenduell 1. FC Lok gegen Meister und Pokalsieger Dynamo Dresden erlebten. Dresden verlor in Leipzig hauchdünn 0 : 1.

Sonst gab es keine Überraschungen, sieht man davon ab, daß der BFC Dynamo nach wie vor kein Tor geschossen hat. Die Berliner verloren erneut mit 0 : 1, diesmal in Magdeburg. Zwickau war beim 2 : 0-Erfolg über den HFC Chemie stets Herr der Situation, der FC Hansa erstritt erst in der Schlußphase seinen Sieg über den FC Karl-Marx-Stadt. Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) blieb klarer Gewinner über Stahl Riesa (3 : 1).

### Der Tabellenstand:

1. FC Lok Leipzig	2	3:0	4:9
Sachsenring Zwickau	2	3:0	4:9
Wismut Aue	2	5:3	3:1
FC Carl Zeiss Jena	2	2:1	3:1
Dynamo Dresden	2	3:2	2:2
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2	3:3	2:2
FC Hansa Rostock	2	2:2	2:2
HFC Chemie	2	2:2	2:2
1. FC Union Berlin	2	2:2	2:2
1. FC Magdeburg	2	2:3	2:2
Stahl Riesa	2	3:5	1:3
FC Karl-Marx-Stadt	2	1:3	1:3
BFC Dynamo	2	0:2	0:4
Vorwärts Stralsund	2	1:4	0:4



Abschied vom Fußball. Otto Fräßdorf, unser 33facher Nationalspieler, muß aus gesundheitlichen Gründen dem Fußball ade sagen. Vor der Punktspiel-Begegnung mit Stahl Riesa wurde der verdienstvolle Abwehrspieler herzlich verabschiedet. Auf unserem Bild wünscht ihm Riasas Mannschaftskapitän Johann Ehl (rechts) alles Gute.

Foto: Rowell

## Unbestritten: Der Nutzen einer Anfangs-Offensive

Die aktuelle Untersuchung vom Mittwoch-Spieltag: Alle Heim-Mannschaften mit drangvollen ersten 20 Minuten

Eine drangvolle Anfangsoffensive, in der der Gastgeber dem Spiel das Gepräge gibt, in der er „Chef“ auf dem Platz ist, nimmt in den taktischen Plänen der Trainer einen wichtigen Platz ein. Unsere aktuelle Untersuchung vom Mittwoch, dem zweiten Spieltag der Oberliga, ist Beweis dafür. Mit einem frühzeitigen Tor sind die Heimmannschaften in der Lage, dem Kontrahenten das Spiel aufzuzwingen und ihn aus der Reserve zu locken.

Wie ernst ist es den Trainern mit wichtigen Angriffen in den ersten 20 Minuten, wie orientieren sie ihre Spieler darauf? Hier die Meinungen der Gastgeber des vergangenen Mittwochs.

**Hans Kiupel, FC Vorwärts Frankfurt (Oder):** „Wir haben sofort auf Angriff gespielt, um Riesa in die Defensive zu zwingen. Die Ausbeute blieb anfangs allerdings gering, da das Spiel zu einseitig über die rechte Flanke lief.“

**Harald Seeger, 1. FC Union Berlin:** „Natürlich wollen wir auf eigenem Boden sofort die Initiative ergreifen. In Karl-Marx-Stadt schossen wir beim 1 : 1 in letzter Minute ein Tor, vielleicht gelingt uns heute gleich in der 1. Minute ein Treffer.“

**Heinz Krügel, 1. FC Magdeburg:** „Wir legen zu Hause Wert auf eine

Anfangsoffensive. Sie ist deshalb wichtig, weil sie psychologischen Auftrieb gibt.“

**Horst Scherbaum, 1. FC Lok Leipzig:** „Wir haben zunächst versucht, das Spiel der Dresdner einzunengen, weil wir um seine Gefährlichkeit bei Kontern wußten. Für uns steht keine „blinde“ Offensive zur Debatte, kein Angriffsspiel um jeden Preis. Die Spiele werden heute im Mittelfeld vielfach vorbereitet und entschieden. Sicherlich ist der Wert einer Anfangsoffensive unbestritten, doch das Konzept hängt nicht allein von der Stärke der eigenen Mannschaft, sondern auch von den Eigenheiten und Fähigkeiten des Kontrahenten ab.“

**Dr. Horst Saß, FC Hansa Rostock:** „Eine schnelle Startphase erleichtert die Realisierung der eigenen Konzeption. Nur so wird der Gegner gezwungen, seine betont sichere Hal-

tung zu ändern und offensiver zu operieren. Leider gelang unser Vorhaben gegen den FCK nicht. Die Karl-Marx-Städter hemmten unseren Angriffsschwung durch betonte Ballsicherung immer wieder.“

**Karl-Heinz Kluge, Sachsenring Zwickau:** „Freilich spielt die Offensive der ersten 20 Minuten eine Rolle! Wir wollen dem Gegner unser Konzept aufzwingen. Und die Praxis hat hinreichend bewiesen, wie schwer es zu Hause ist, einem eventuellen Rückstand hinterherzulaufen...“

**Hans Säckel, Vorwärts Stralsund:** „In der Liga versuchten wir meist, den Gegner mit stürmischen Angriffen zu Beginn gar nicht erst zum Handeln kommen zu lassen. In der Oberliga können wir uns das nicht erlauben, weil wir Gefahr laufen, ins offene Messer zu rennen.“

### Die Torschuß-Statistik

Heimmannschaft	Torgefährliche Schüsse	abgegeben von
1. FC Lok Leipzig	2 (2)	Naumann, Sekora
FC Hansa Rostock	4 (1)	Jessa, Kische, Hergesell, Streich
1. FC Magdeburg	5 (3)	Tyll, Seguin (2), Pommerenke, Oelze
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	4 (2)	Wruck (2), Strübing, Piepenburg
1. FC Union Berlin	4 (2)	Uentz (2), Vogel, Wruck
Sachsenring Zwickau	2 (2)	Rentzsch, Wohlrabe
Vorwärts Stralsund	1 (3)	Brunner

(In Klammern: Die torgefährlichen Schüsse der Gastmannschaften)

1. FC Lok Leipzig 1 (0)  
Dynamo Dresden 0

1. FC Lok (weiß-blau): Friese (6), Geisler (8), Sekora (6), Gießner (6), Fritzsche (7), Gröbner (6), Frenzel (6), Naumann (8), Löwe (5), Matoul (5), Köditz (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Scherbaum.

**Dynamo** (schwarz-gelb): Kallenbach (6), Dörner (5), Hausten (6), Sammer (5), ab 36. Kern (5), Geyer (6), Ziegler (5), Rau (5), Kreische (5), Riedel (5), ab 77. Hemp (4), Richter (6), Heidler (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Prokop (Mühlhausen/Thür.), Horn (Mittelbach); **Zuschauer:** 18 000; **Torschütze:** 1 : 0 Fritzsche (65.).

FC Hansa Rostock 2 (0)  
FC Karl-Marx-Stadt 0

**FC Hansa** (orange-weiß): Schneider (5), Kische (7), Rump (5), Schühler (6), Hergesell (6), Lenz (5), Seehaus (6), Jessa (5), Streich (7), Decker (5), ab 77. Kehl (3), Hahn (5), ab 87. Rodert (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

**FCK** (weiß-hellblau): Kunze (6), K. Lienemann (5), Sorge (5), Schuster (7), Franke (5), Wolf (5), Erler (5), ab 46. Förster (5), Rauschenbach (6), Zeidler (5), J. Müller (5), ab 80. Dost (3), Neubert (7) — (im 4-3-3); **Trainer:** Hofmann.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Märkisch-Oderland), Pollmer (Irxleben), Schwesig (Bad Dürrenberg); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Streich (85.), 2 : 0 Rodert (88.).

1. FC Magdeburg 1 (0)  
BFC Dynamo 0

1. FCM (blau-weiß): Schulze (5), Enge (5), Zapf (6), Decker (5), Gaube (5), Seguin (6), Pommerenke (6), Abraham (5), Oelze (5), Sparwasser (5), Tyll (4), ab 57. Hermann (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Krügel.

**BFC** (weiß-weinrot): Lihsa (5), Filohn (5), Brillat (6), Trümpler (6), ab 54. Stumpf (5), Hall (5), Voigt (5), ab 68. Labes (5), Terletzki (5), Rohde (5), Schütze (6), Netz (5), Johannsen (4) — (im 4-4-2); **Trainer:** Geitel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Kulicke (Oderberg), Schreiber (Krien); **Zuschauer:** 12 000; **Torschütze:** 1 : 0 Oelze (65.).

Sachsenring Zwickau 2 (1)  
HFC Chemie 0

**Sachsenring** (blau): Croy (7), Glaubitz (7), Stemmler (6), Beier (6), Wohlrabe (6), Feister (6), Krieger (6), Henschel (6), Schellenberg (7), Rentzsch (7), Brändel (7) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kluge.

**HFC Chemie** (weiß): Brade (5), Bransch (8), Kersten (6), Urbanczyk (7), Klemm (6), Meinert (5), ab 70. Köppe (3), Mosert (5), ab 76. Riedl (3), Schmidt (6), Nowotny (6), Boelssen (5), Langer (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Schmidt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann (Erfurt), Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1 : 0 Wohlrabe (13.), 2 : 0 Krieger (90.).

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 3 (1)  
Stahl Riesa 1 (0)

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Neuhaus (5), Begerad (6), Andreßen (5), Strübing (6), Hamann (4), Meinert (5), Dietzsch (4), Withulz (6), ab 56. Dobermann (4), Wruck (7), Segger (5), Nöldner (8), Schröder (6), Piepenburg (5) — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Kiupel.

**Stahl** (weiß-blau): Urbanek (8), Schremmer (5), Kaube (6), Ehl (5), Bengs (5), Berger (4), Hauptmann (5), Steuer (5), ab 76. Wößmann (4), Meinert (5), Lischke (7), Paul (5), ab 75. Papfel (4) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schäffner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Pischke, Zülw (beide Rostock), Welcke (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1 : 0 Strübing (44.), 1 : 1 Hauptmann (52.), 2 : 1 Strübing (73.), 3 : 1 Wruck (89.).

1. FC Union Berlin 1 (1)  
FC Carl Zeiss Jena 1 (0)

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (8), Wruck (8), Pera (6), Lauck (5), Papies (5), Felsch (4), ab 65. Sammel (4), Uentz (6), Vogel (5), Juhrsich (6), Sigusch (7), Klausch (5) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Seeger.

**FC Carl Zeiss** (weiß-blau): Blochwitz (6), Stempel (5), Kurbjuweit (6), Rock (5), Werner (5), Irmscher (6), Stein (5), Schluter (4), Scheitler (6), P. Dücke (7), Vogel (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schulz (Görlitz);

Uhligh (Neudietzsch), Di Carlo (Burgstädt);

**Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Uentz

(37., Foulschlagstoß), 1 : 1 P. Dücke (48.).

Vorwärts Stralsund 1 (1)  
Wismut Aue 3 (0)

**Vorwärts** (blau-weiß): Schönig (5), Wiedemann (5), Renn (6), Brunner (6), Witt (4), Köglar (3), Negraschus (6), Hermus (5), ab 63. Fröck (3), Stein (6), Marowski (6), Filler (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Säckel.

**Wismut** (weiß-violett): Ebert (4), Weikert (4), Pekarek (4), Schmiedel (4), Spitzner (4), Schülke (6), Bartsch (5), Schaller (6), Einsiedel (5), Erler (6), Weiß (3), ab 46. Escher (6) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell, Riedel, Horning (alle Berlin); **Zuschauer:** 13 000; **Torfolge:** 1 : 0 Filler (24.), 1 : 1 Escher (71.), 1 : 2 Erler (73.), 1 : 1 Riedel (74.).



#### Wie kamen Sie zum Fußball?

Ich wohnte in der Nähe des Jahn-Sportparks, des früheren Exers, der wohl traditionsreichsten Berliner Fußballanlage. Wie viele Jungen spielte ich zunächst „wild“, mit elf Jahren wurde ich Mitglied der BSG Rotation Prenzlauer Berg, mit 14 ging ich zum FC Vorwärts, im Jugendalter zum TSC Berlin, dem Vorgänger des 1. FC Union.

#### Wer war Ihr erster Trainer?

Hanne Ringeisen bei Rotation, beim FCV Joachim Bernikas und Werner Schwenzfeier. Übrigens fing ich bei Vorwärts in der 3. Jugendmannschaft als Ersatzmann an.

#### Spielten Sie schon immer Stopper?

Nein, zuerst Linksaußen, dann auch rechter Verteidiger, bis Werner Schwenzfeier mich als Stopper „entdeckte“.

#### Wie bekommt man ein so gutes Stellungsspiel, wie Sie es besitzen?

Das ist auch eine Frage der gemeinsamen Abstimmung mit den Mitspielern. Ansonsten bemühe ich mich, möglichst schon eine Spielhandlung des Gegners vorauszudenken.

#### War Ihr Bruder Horst vom FC Vorwärts schon Ihr direkter Gegenspieler und wenn ja, meiden Sie dann den Zweikampf mit ihm?

Als Libero habe ich im allgemeinen keinen ständigen direkten Gegenspieler. Ich entsinne mich bei dieser Frage des Spiels Union-FCV in der Saison 1967/68, als mein Bruder Horst das entscheidende Tor gegen uns erzielte und dabei vielleicht nur zwei Meter von mir entfernt stand. Zum Eingreifen hatte ich jedoch keine Chance mehr. Natürlich kann ich bei einer entsprechenden Situation einem Zweikampf mit ihm nicht aus dem Wege gehen. Als Horst in der Oberliga anfang zu spielen und wir noch gemeinsam bei den Eltern wohnten, nahm mich meine Mutter allerdings vor dem Ortsderby zur Seite und meinte: „Sieh dich ein bißchen vor, wenn du mit ihm zusammentrifftst, gehe nicht zu hart ran!“

#### Wieviele Straßstöße haben Sie schon verschuldet?

In den bisherigen vier Oberliga-Spielzeiten des 1. FC Union waren es wohl fünf. Eine Statistik darüber führe ich nicht.

#### Sind Ihnen schon Selbsttore unterlaufen?

Das bleibt angesichts der Position, die ich einnehme, nicht aus. Ein besonders „schönes“ gelang mir einmal gegen den 1. FC Lok. Ich spielte den Ball hoch zurück, doch inzwischen war Ignaczak schon herausgelaufen und über ihn senkte sich das Leder maßgerecht ins Netz. Höchste Konzentration ist eben immer erforderlich, auch in harmlos erscheinenden Szenen.

#### Wie ist Ihnen nach einem Eigentreffer zumute?

Die Enttäuschung ist groß, aber Resignation kenne ich nicht. Gerade eine schockierende Wirkung auf das gesamte Kollektiv muß vermieden werden. Da liegt es an jedem, schnell zum alten Spiel zurückzufinden.

#### Welches war Ihr bisher schönstes Tor?

Da entscheide ich mich für das 1 : 0, das ich in der Spielzeit 1967/68 nach einem Freistoß durch Kopfball gegen den FC Vorwärts herausholte. Es war zugleich der Siegestreffer.

#### Wieviele Tore schossen Sie bereits für den 1. FC Union?

In wichtigen Begegnungen, also Punkt- und Pokalkämpfen, waren es zehn.

#### Wie wird sich der 1. FC Union in der Saison 1971/72 behaupten?

Nach unserem fünften Tabellenplatz 1970/71 erwarten viele von uns noch eine Steigerung. Selbstverständlich werden wir uns darum mit aller Kraft bemühen. Dennoch müssen wir die Dinge real sehen. Ich denke, daß wir in guter Form wieder einen ansprechenden Mittelplatz erreichen.

#### Union hatte 1970/71 nach Dresden die zweitbeste Auswärtsbilanz. Zu Hause gab es jedoch diese oder jene Leistung, die nicht befriedigte. Worauf führen Sie das zurück?

Auf fremdem Boden entwickelt sich das eigene Spiel meist aus der Defensive. Das kommt uns entgegen, zu Hause an der Alten Försterei haben wir zwangsläufig eine offensive Einstellung. Unsere spielerischen Potenzen sind aber noch nicht so ausgeprägt, daß wir uns gegen

Da ist die Antwort einfach: Der FDGB-Pokalsieg, der uns 1968 im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion im Finale mit 2 : 1 gegen den klaren Favoriten FC Carl Zeiss Jena glückte.

#### Was halten Sie von den Union-Schlachtenbummlern?

Wenn es sich um Anhänger mit echter, ehrlicher Sportbegeisterung handelt, freuen wir uns ganz besonders, daß sie oftmals sogar weite Reisen nicht scheuen, um uns Rückenstärkung zu leisten. Von Vorfällen, wie sie vor einigen Monaten im Zusammenhang mit unserem Spiel in Erfurt geschahen, distanzieren wir uns aber entschieden.

#### Wer wird in der kommenden Saison Meister?

Der FC Carl Zeiss Jena.  
Was halten Sie vom Oberligaaufsteiger FC Karl-Marx-Stadt?

#### Rauchen Sie?

Nein!

#### Was meinen Sie, wer die besten Mittelfeldspieler Europas sind?

Da wären Acimovic (Jugoslawien), Szoltysik (Polen), Moore (England), Beckenbauer (BRD), Rivera (Italien), van Hanegem (Niederlande) zu nennen, ohne daß diese Liste Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

#### In welchen Ländern waren Sie bis jetzt?

Ich spielte in allen sozialistischen Ländern, außerdem u. a. in Schweden, Dänemark, Österreich, Luxemburg, den Niederlanden, Chile, Irak, Syrien und der VAR.

#### Wie schätzen Sie unsere Chancen in der Weltmeisterschafts-Vorrundengruppe ein?

Ich glaube, daß wir mit der Auslosung zufrieden sein können. Trotzdem besteht kein Anlaß, einen der drei Mitbewerber um den Gruppensieg zu unterschätzen. Den ersten Platz wird die Mannschaft belegen, die den Heimvorteil zu nutzen versteht, aber auch auswärts eine gute Rolle spielt. Für unsere Nationalmannschaft kommt es demnach darauf an, in den Auseinandersetzungen auf fremdem Boden gegen Finnland, Rumänien und Albanien einige Pluspunkte mit nach Hause zu bringen.

#### Wie kann man von Ihnen zu einem Bild mit Autogramm kommen?

Falls Ihnen das Foto auf dieser fuwo-Seite nicht genügt, schreiben Sie bitte an den 1. FC Union, 116 Berlin, An der Wuhlheide 192-194.

#### Würden Sie mir zwei bis drei Biergläser schicken, wenn ich Ihnen das Geld und die Verpackung zusende?

Warum so umständlich? Wenden Sie sich bitte gleich an die eben genannte Adresse. Ich weiß allerdings, daß im Augenblick keine Gläser vorhanden sind. Trotzdem können Sie die Bestellung aber schon aufgeben.

#### Gehen Sie gern zum Zahnarzt?

Wenn es notwendig ist, gehe ich ohne zu zögern. Da muß ich Dr. Schmidt in der Schönhauser Allee ein Lob aussprechen, bei ihm verliert man jede etwaige Angst vor dem Zahnarzt.

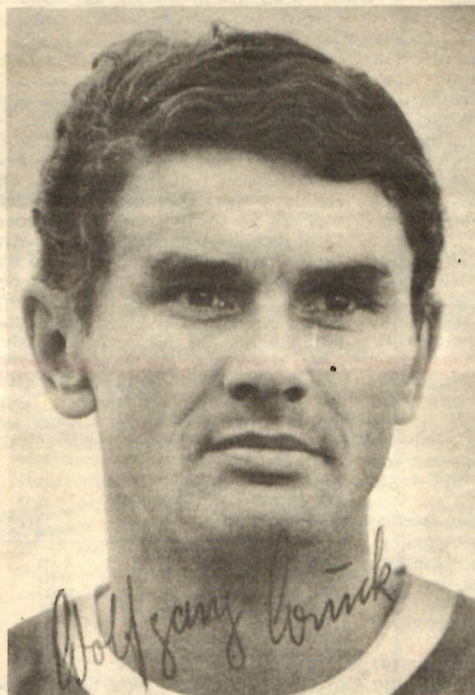
#### Interessieren Sie sich auch für andere Sportarten?

Eigentlich für fast alle Disziplinen. Leichtathletik und Schwimmen nehmen bei mir noch eine Extrastellung ein.

#### Was halten Sie von einem Buttstädter Gartenfest?

Das kann ich nur weiter empfehlen. Mich verbinden mit Buttstädt persönliche Kontakte, denn meine Frau stammt aus diesem thüringischen Ort, meine Schwiegereltern wohnen dort, und da wir gelegentlich zu ihnen zu Besuch fahren, habe ich auch sonst viele freundschaftliche Verbindungen. Im übrigen wünsche ich der Buttstädter Bezirksklassenmannschaft Empor in der jetzt begonnenen neuen Saison den Bezirksligaaufstieg, den sie im vergangenen Spieljahr nur knapp verpaßte.

## LESER FRAGEN PROMINENTE



### Wolfgang Wruck

(1. FC Union Berlin)

**Geboren am 8. April 1944 in Berlin**  
**Beruf: Maschinen-schlosser, jetzt Pädagogik-Student an der Humboldt-Universität**  
**Größe: 1,91 m**  
**Gewicht: 77 kg**  
**Verheiratet, ein Sohn (Torsten, 3 Jahre)**  
**Aktiver Fußballer seit 1955; 6 A-, 6 Nachwuchs- und 5 Junioren-Länderspiele.**

sich klug verteidigende Kontrahenten immer durchsetzen.

#### Welche persönlichen Vorbilder haben Sie?

Da kann ich mich nicht festlegen. Bei Fernsehübertragungen beobachte ich intensiv die Aktionen der jeweiligen Stopper, um Schlüsse für das eigene Spiel zu ziehen. Das heißt jedoch nicht, daß ich irgendjemand kopiere.

#### Haben Sie einen Gegenspieler, den Sie in der Oberliga besonders fürchten?

Jeder Stoßstürmer, den man nicht schon bei der Ballannahme stören kann, der also allein auf einen zukommt, ist gefährlich. Als sogenannter Ausputzer habe ich ja keinen unmittelbaren Gegenspieler.

#### Hat der 1. FC Union einen Angstgegner?

Ich würde sagen Wismut Aue, denn die Erzgebirger machten uns mit ihrer Unberechenbarkeit gerade in der Wuhlheide schon oft zu schaffen.

#### Was waren die bisher größten Erfolge des 1. FC Union?

Sicherlich wird er keinen leichten Stand haben. Eine junge Mannschaft muß nun einmal Lehrgeld zahlen. Wenn die verletzten oberligaerfahrenen Außenverteidiger P. Müller und Gocke wiedergenesen sind, sollte sich vor allem die Abwehr stabilisieren.

#### Welche Reihenfolge hatten Sie bei der Umfrage nach dem „Fußballer des Jahres“?

Die Richtige. Ich finde die Platzierung Peter Dücke, Jürgen Croy, Hans-Jürgen Kreische traf den Nagel auf den Kopf. Peter Dücke ist zweifellos ein Stürmer mit internationalem Format, der auch außerhalb der DDR im Blickpunkt steht.

#### Wie beurteilen Sie die Artikelserie „Leser fragen Prominente“?

Ich glaube, sie ist für die große Fußball-Öffentlichkeit sehr interessant. Hier erfahren die Anhänger des runden Leders auch einmal Details, die sie in Sportberichten nicht finden. Außerdem unterstreicht diese Artikelserie nur noch die Tatsache, daß auch unsere Leistungssportler ganz „normale Bürger“ sind.

Die Fragen an Wolfgang Wruck wurden von 48 Lesern gestellt. Das Gespräch führte Hans-Günter Burghause. Foto: Privat



## Die Gegner der DDR-Mannschaften im Europa-Pokal

# 3

### Lokomotive Plowdiw

## Bonew ist die Seele der Mannschaft!

Die fuwo-Leser werden sich erinnern: In meiner Betrachtung über die bulgarische Landesmeisterschaft 1970/71 lobte ich Lokomotive Plowdiw auf Grund der stürmischen Aufwärtsentwicklung in diesem Zeitabschnitt. Sie drückte sich in einem beachtlichen vierten Rang aus und fand eine weitere Bestätigung in der Teilnahme am Pokalfinale. Was zeichnet Jenas Gegner in der ersten Runde des UEFA-Cups aus?

Vielleicht sind nach dem Endspiel gegen Lewski/Spartak Stinmen dieser Art laut geworden: Nun ja, so stark scheint Plowdiw wirklich nicht zu sein, denn schließlich mußte es sang- und klanglos mit 0:3 die Segel streichen. Aber jede Mannschaft erwischt einmal einen rabenschwarzen Tag — so wie die Männer um den überragenden Nationalspieler Bonew in den Nachmittagsstunden des 25. August. So deprimierend dieser Spieldaustausch auch war — erschüttern konnte er Lokomotive nicht. Am allerwenigsten Cheftrainer Iwan Manolow, der kurz darauf sagte: „Wir hatten kräftemäßig nichts zuzusetzen, und deshalb kam unser Spiel einfach nicht zum Tragen. Aber bis Mitte September sind diese Schwächen ausgemerzt.“ Manolow ließ in diesem Zusammenhang wissen, daß die gegen Lewski/Spartak aufgebundene Formation als gegenwärtig beste zu bezeichnen sei und sicherlich auch gegen den FC Carl Zeiss Jena aufgebracht werden.

Plowdiws Potenzen liegen zweifellos im Angriff, wo mit dem 30fachen Auswahlspieler Bonew zugleich Bulgariens derzeit bester Stürmer steht. Im Volksmund wird Lokomotive Plowdiw als die „Mannschaft von Bonew“ bezeichnet, womit man die überaus große Wertschätzung gegenüber diesem begnadeten Fußballer zum Ausdruck bringen will. Bonew ist ein ausgezeichnete Techniker, besitzt Instinkt für Torsituationen, verfügt über taktische Beweglichkeit, Ausdauer, Startvermögen und eine überall gefürchtete Sprungkraft. Seit 1967 steht er regelmäßig in unserer Auswahl, für die er einige sa-



Bonew (ganz in Weiß) gegen Rumänien in voller Aktion.

genhafte Tore schoß. 1969 wurde er zum „Fußballer des Jahres“ gewählt.

Natürlich macht ein Mann wie Bonew bei weitem noch nicht die Güte einer Mannschaft aus. Rechts neben ihm steht mit dem pfeilschnellen Wassilew gleichfalls ein Nationalspieler, im Angriffszentrum zeichnet sich der unermüdlich pendelnde Paunow als spiritus rector aus. Fehlerquellen im Zusammenwirken der einzelnen Mannschaftsteile hat Lokomotive bis heute allerdings noch nicht restlos ausmerzen können — das versagte ihr auch im Pokalspiel ein günstigeres Abschneiden. Im Mittelfeld wird das Spiel oft nicht genug auf Tempo ausgerichtet und verliert auf diese Weise an Überraschungsmomenten. Beim 0:3 ließ auch die

Deckung eine gewisse Anfälligkeit erkennen, wofür drei Gegentreffer innerhalb von 30 Minuten sprechen. Schlußmann Bontschew hatte daran sonst unwesentlichen Anteil. Er, der sonst Ruhe und Sicherheit ausstrahlt.

Man sieht also: Frei von Schwächen ist Plowdiw durchaus nicht. Doch nach den guten Leistungen in der letzten Saison deutet vieles darauf hin, daß sich die Mannschaft weiter stabilisiert, ihre Spielanlage mit gesundem Selbstvertrauen noch variabler gestaltet als bisher. **Denn nicht zu Unrecht behaupten Bulgariens Fußballexperten, daß die in schwarzen Hosen und rot-weiß gestreiften Hemden antretende Mannschaft ihre individuellen Möglichkeiten bei weitem noch nicht ausgeschöpft hat!** **EMIL ANTONOW**

## Blickpunkt EM: Jugoslawien zu Gast im Nep-Stadion

## Eine Halbzeit ganz souverän!

Von Dieter Buchspieß

Immer wieder stockte den 36 000 Besuchern im Nep-Stadion der Atem. Mit bewunderswerter Präzision gestaltete die jugoslawische Auswahl das Spiel. 1:0 zur Halbzeit für die Gäste durch einen mustergültig herausgespielten Treffer von Obljak, der Sekunden vorher nur die Latte getroffen hatte. Niemand rechnete zu dieser Zeit damit, daß die ehrgeizige ungarische Elf noch das Steuer herumreißen würde. Und doch: Mit einem 2:1 sorgte sie noch für eine echte Überraschung!

Was Verbandskapitän Rudolf Illovsky befürchtet hatte, trat in den ersten 45 Minuten ein: Die Spielweise des Gegners wirkte homogener, taktisch geschmeidiger und — ohne das Prinzip absoluter Ballsicherheit auch nur einen Augenblick zu vernachlässigen — auch geradliniger ausgerichtet. Nicht Szűcs, J. Juhasz oder der sich in seiner hängenden Rolle offensichtlich keinesfalls wohl führende Fazekas bestimmt im Mittelfeld die Initiative, sondern der mit einem unwahrscheinlichen läuferischen Pensum aufwartende Acimovic sowie der immer wieder anspielbereite Obljak. Was Ungarns Angriffsreihe (Bene!) erfolglos mit langen Dribblings in der Mitte zu erreichen versuchte, gelang den Jugoslawen mit blitzschnellen, weittragenden Aktionen vor allem über Petkovic, Filipovic und dem am Ball glänzenden Dzajic: Torgefährliche Ausstrahlung. Das Verhältnis der Kräfte, beruhend auf vielfachen Vorteilen (Sprungkraft, Zweikampfhärte, rationelleres Spiel) sprach zunächst eindeutig für die Jugoslawen! Ungarn mußte sich etwas einfallen lassen!

Rudolf Illovsky zog zur Pause die richtigen Schlußfolgerungen: „Tempo machen, die Abwehr- und Mittelfeldspieler nachziehen, um ein zahlenmäßiges Übergewicht zu erreichen.“ So, wie es die Jugoslawen in den ersten 45 Minuten über die sich ständig in das Angriffsspiel einschaltenden Stepanovic (trotz Bene-Bewachung!), Ramljak und auch Pavlovic getan hatten. Der Erfolg dieses unentwegt Auf-Tempo-Spielens war verblüffend. War jede Aktion des Gegners bis dahin von Überlegung und Sicherheit im Zuspiel bestimmt,

so häuften sich nun die Fehlerquellen. Angefangen beim bis dahin überragenden Acimovic, der kräftemäßig restlos abbaute. In einer dramatischen Zuspitzung (Szűcs Tor war allerdings stark abseitsverdächtig) führte Ungarn noch die Entscheidung zu seinen Gunsten herbei.

Einem Großen des ungarischen Fußballs war es beschieden, zehn Minuten lang in der erfolgreichen Elf mitzuwirken: Lajos Tichy, in seinen besten Jahren ein Torschütze von nahezu unvergleichlichen Qualitäten. Als er, wie vorgesehen, im Abschiedsspiel seinen Platz mit Dunai II tauschte, nahm der Beifall kaum ein Ende. Honved Budapest bleibt nach wie vor das Domizil des nunmehr 36jährigen, der 71 Mal in der A-Auswahl stand. Man hofft, daß

er als Trainer der Jugendmannschaft Angriffsspieler von Qualität herantreibt, die Ungarns Fußball (auch das unterstrich die Partie mit Jugoslawien) dringend benötigt!

**Ungarn—Jugoslawien 2:1 (0:1)**

**Ungarn:** Gecei, Pancsics, Fabian (ab 72. Szűcs), P. Juhasz, Vidats, J. Juhasz (ab 72. Nosko), Fazekas, Szűcs, Tichy (ab 11. Dunai II), Bene, Sambo — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Illovsky.

**Jugoslawien:** Vukcevic, Holcer, Ramljak, Stepanovic, Pavlovic (ab 72. Antonijevic), Obljak, Paunovic, Acimovic (ab 72. Jerkovic), Petkovic, Filipovic, Dzajic (ab 85. Bjekovic) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Boskov.

**Schiedsrichter:** Linemayr (Österreich); **Zuschauer:** 36 000 am Mittwochabend im Budapest Nep-Stadion; **Torfolge:** 0:1 Obljak (14.), 1:1 Vidats (65.), 2:1 Szűcs (83.); **Vorspiel:** Juniorenauswahl Ungarn gegen Juniorenauswahl Jugoslawien 2:1 (2:0).



Acimovic (dunkles Hemd) im Duell mit Frenzel. Links Vukcevic.





## Nur ein voller Punktegewinn für die Gastgeber

Ein Tag der Unentschieden! Viermal trennte man sich mit einer Punkteteilung. Am ersten Spieltag waren in drei Paarungen die Gastgeber, in drei Begegnungen die Gäste erfolgreich. Nur Nord Torgelow konnte am letzten Sonntag beim 3:2-Erfolg über Aufbau Boizenburg zu Hause beide Punkte buchen. Einzig die zweite Vertretung des FC Hansa Rostock holte auch auswärts einen Sieg (3:1 bei Dynamo Schwerin), nachdem sie bereits zum Liga-Auftakt vor heimischer Kulisse CM Veritas Wittenberge mit 5:2 geschlagen in die Kabinen geschickt hatte.

Im spannenden Ortsderby in Neubrandenburg trennten sich beide Kontrahenten mit einem dem Spielverlauf entsprechenden Resultat: 1:1. Damit bleiben Vorwärts wie auch Post weiterhin unbesiegt, nachdem sie bereits am Vorsonntag mit klaren Erfolgen ihre Anwartschaft auf vordere Plätze in dieser Staffel angemeldet hatten.

KKW Nord Greifswald hat noch nicht Tritt gefaßt. Am 1. Spieltag 2:5 zu Hause gegen Vorwärts Neubrandenburg, diesmal ein den Potenzen dieser Mannschaft nicht entsprechendes 1:1 in Wittenberge!

### Vorwärts Neubrandenburg—Post Neubrandenburg 1:1 (1:0)

Vorwärts (rot-weiß): Tanger, Kölsch, Maraldo, Graffunder, Schröder, Engel, Bernitt, Steinke, Herbst, Jendrusch (ab 46. Schröder), Zarpentin; Übungsleiter: Weigmann.

Post (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rapphahn, Schuth (ab 32. Kreft), Niebuhr, Hanke, Lewerenz, Krabbe, Scheller, Tschernatsch, Lüttke; Übungsleiter: Ronski.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Schröder (12.), 1:1 Scheller (54., Foulschloß).

### Die besten Torschützen

Scharon (FC Hansa II)	4
Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	3
Gantz (KKW Nord Greifswald)	3
Robe (Nord Torgelow)	2

### Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock II 1:3 (0:0)

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Liberka, Tell, Baschista, Balandies (ab 78. Lückbe), Sinn, See, Pohl (ab 67. Diederich), Koch, Wroblewski; Übungsleiter: Schulz.

FC Hansa Rostock II (blau-weiß): Jakubowski, Sykora, Brümmer, Mayke, Albrecht, Rahn, Ehlers, Scharon (ab 84. Kurzawa), Manschus, Kostmann, Kehl; Trainer: Bretschneider.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Kostmann (51. Foulschloß), 0:2 Manschus (58.), 1:2 Liberka (73.), 1:3 Sykora (81.).

### Nord Torgelow—Aufbau Boizenburg 3:2 (1:1)

Nord Torgelow (blau): Manteufel, Puvogel, Assel (ab 84. Winter), Tiede, Zimmermann, Knopp, Koch, Tempel, Robe, Brackrock, Blümke (ab 67. Kell).

Aufbau (rot-rot): Adam, Kuschel, Prüfer, Hartmann, Troschke, Wermann (ab 50. Kühn), Medelin, Haase, Reck, Seyfert, Schneider; Übungsleiter: Orłowski.

Schiedsrichter: Buchweitz (Rostock); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Robe (16.), 1:1 Seyfert (32.), 2:1 Brackrock (54.), 2:2 Kruse (55.), 3:2 Robe (73.).

### Veritas Wittenberge—KKW Nord Greifswald 1:1 (1:0)

Veritas (grün-rot): Rath, Liebrecht, Knetsch, Krüger, Ihl, Materna, Pfoigt, Pusch, Sander, Röder, Nasarek (ab 75. Nietgel); Übungsleiter: Stech.

KKW Nord (rot-weiß): Storm, Blühdorn, Schröder, Schmidt (ab 36. Galle), Feske, Pinkohs, Brusch, Lehmann, Dr. Czichowski, Nikwapil, Gaatz; Übungsleiter: Dr. Kopp.

Schiedsrichter: Buler (Malchin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Nasarek (24.), 1:1 Gaatz (54.).

### Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Einheit Grevesmühlen 0:0

Motor (weinrot-weiß): Grootius (ab 20. Lessmann), Wieland, Haase, S. Frost, Zühlke, Haut, Mau, Müller (ab 46. Schramm), Pirsch, Feige, M. Frost; Übungsleiter: Klotzsch.

Einheit (blau-weiß): Schröbler, Harder, Gevert, Woyahn, Schärnweber, Thorentz, Niemeyer (ab 46. Bössow), Schönfeldt, Fischer, Krüger, Schulz; Übungsleiter: Thrun.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 750

### Lok Bergen—TSG Wismar 2:2 (0:1)

Lok (rot-weiß): Lewandowski, W. Hermersmidt, Lepeschke, K. Simon, Rexhausen, H. Simon, H. U. Schröder, Nogga, Satz, Dutkewicz, Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.

TSG (weiß-rot): Wilken, Peters (ab 69. Schmidt), Wilde, Witte, Kleiminger, Behn, Luplow, D. Wruok (ab 46. Köppl), Jatzek, Pyrek, Baade; Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0:1 Jatzek (25.), 1:1 Dutkewicz (60.), 1:1 Hähnchen (67.), 2:2 Kleiminger (75.).



## Fürstenwalder Dyamo-Elf macht es nur im halben Dutzend

Der 6:0-Saisonauftakt des Liganeulings Dynamo Fürstenwalde über die ebenfalls aufgestiegene Elf von Einheit Pankow war keine Eintagsfliege. Am zweiten Spieltag wartete die Mannschaft nun mit einem Sieg in gleicher Höhe auf, nur das er diesmal an Wert gewann, wurde er doch gegen Vorwärts Cottbus, eine erfahrene Ligavertretung, errungen.

„Die Gäste waren allerdings nicht so deutlich unterlegen, wie es im Endresultat zum Ausdruck kommt“, meinte Dynamo-Übungsleiter Günter Lehmann. Nach dem 0:1-Pausenstand wollten sie eine Wende erreichen, entblößten die Deckung, so daß wir plötzlich die freien Räume besaßen.“ Vorwärts Cottbus ist damit das einzige Kollektiv ohne Gewinnpunkt. Die Fürstenwalder müssen nun am kommenden Sonnabend zeigen, ob sie auswärts (gegen Brieske-Ost) ebenfalls zu beachten sind.

Bisher gab es in dieser Staffel erst einen Auswärts Erfolg (BFC II mit 1:0 in Cottbus gegen Vorwärts), aber schon acht Heimsiege bei drei Unentschieden. Auf fremdem Boden mußte Stahl Eisenhüttenstadt gegen Aktivist Schwarze Pumpe die Segel streichen, wobei die überbetonte Defensivtaktik des Gastes überraschte. Das Derby zweier „alter Bekannter“ aus Bezirksligazeiten entschied Stahl Hennigsdorf gegen Motor Babelsberg. Hier ging es nach der Pause zeitweilig sehr hart zu.

### Die besten Torschützen

Jakob (Dynamo Fürstenwalde)	3
Großmann (Dynamo Fürstenwalde)	3
Seibt (Motor Babelsberg)	3
Wünsch (FC Vorwärts II)	2
Kittel (Stahl Eisenhüttenstadt)	2
Quest (EAB Lichtenberg 47)	2
Geserich (Dynamo Fürstenwalde)	2
Kochale (Dynamo Fürstenwalde)	2
Gebes (Stahl Hennigsdorf)	2

### Stahl Hennigsdorf—Motor Babelsberg 2:1 (1:0)

Stahl (blau-weiß): Blochel, Martens, Bringmann, Richter, Bolz, Hornauer, Sturm, Gebes, Ruhloff, Herlitschke (ab 75. Fabianek), Kanter (ab 75. Heinrich); Übungsleiter: Vogt.

Motor (rot-weiß): Hoppe, Ningler, Buchheiser, Hänsel, Jacob, Rautenberg, Borowietz, Seibt (ab 66. Helbig), Telleis, Kuhlbrodt, Wunderlich; Übungsleiter: Tietz.

Schiedsrichter: Pollmer (Irxleben); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Gebes (33.), 1:1 Seibt (65., Foulschloß), 2:1 Richter (75.).

### BFC Dynamo II—Aktivist Brieske-Ost 1:0 (0:0)

BFC II (weinrot-weiß): Creydt, Kempke, Jonelat, Carow, Hübner, Bernhardt, Schneider, Schwierske, Schulenberg, Wolf (ab 57. Vüllings), Weber; Trainer: Skaba.

Aktivist (weiß-blau): Ziegenhagen, Wenske, Paul, John, Bonn, Klitz, Stobernack (ab 76. Hafemann), Frenzel, Vogel, Döhler, Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Beyer (Neust./D.); Zuschauer: 200; Torschütze: Vüllings (78.).

### Dynamo Fürstenwalde—Vorwärts Cottbus 6:0 (1:0)

Dynamo (weiß-grün): Neumann, Leuther, Geserich, Fischer, Meynhardt, Reinke, Loth, Mundt, Kochale, Großmann, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Vorwärts (rot): Ginzler, Pawlak, Mikosch, Schneider, Bohla, Sack, Schulz, Bogusch, Honko, Lange, Freyer; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Schroer (Berlin); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Großmann (12.), 2:0 Loth (52.), 3:0 Großmann (58.), 4:0 Jakob (65.), 5:0

Leuther (81., Foulschloß), 6:0 Kochale (87.).

### Einheit Pankow—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:2 (2:0)

Einheit (weiß-rot): Schulz, Kulczak, Solfrian, Pratsch, Popov, Raschke, Elsholz (ab 75. Frost), Weikelbaum, Reichel (ab 83. Scheibel), Oenigk, Mancke; Übungsleiter: Götz.

FCV II (weiß): Hofmann, Aleksander, Müller, Sykora, v. Paulitz, Brosin, Neigenfind, Pfefferkorn, Wünsch, Zierau, Schmohl (ab 50. Wötzel); Trainer: Reichelt.

Schiedsrichter: Müller (Ortrand); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Oenigk (29.), 2:0 Pratsch (40.), 2:1 Neigenfind (68.), 2:2 Wünsch (73.).

### Energie Cottbus—BSG EAB Lichtenberg 4:1 (1:0)

Energie (blau): Stark, Duchrow, Stabach, Krautzig, Prinz, Kupferschmid, Deutschmann, Böttcher, Grun, Hansch, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

EAB (weiß): Gahler, Wernicke, Reimann, Laube, Gibalowski, D. Sobek, Hübscher, M. Sobek, Adler, Geßner (ab 70. Pohl), Tiffert; Übungsleiter: Brüll.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2 000; Torschütze: Hansch (24.).

### Aktivist Schwarze Pumpe—Stahl Eisenhüttenstadt 1:0 (0:0)

Aktivist (blau-gelb): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Koor, W. Kuhlee, Siede, Helbig, Lönning, S. Schmidt; Übungsleiter: Ludeke.

Stahl (schwarz-weiß): Reschke, Schendziels, Miller, Wiegell, Prager, Steinfurth (ab 68. Baldwin), Kittel, Köpcke, David, Waidhas, Wagner (ab 50. Grebasch); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 S. Schmidt (60.).

## Auf einen Blick

### Staffel A

FC Hansa Rostock II	2	2	—	8:3	4:0
Vorw. Neubrandb.	2	1	1	6:3	3:1
TSG Wismar	2	1	1	4:2	3:1
Post Neubrandenbg.	2	1	1	3:1	3:1
M. W. Warnemünde	2	1	1	1:0	3:1
Dynamo Schwerin	2	1	—	3:3	2:2
Nord Torgelow	2	1	—	3:4	2:2
Lok Bergen	2	—	1	2:4	1:3
Einh. Grevesmühlen	2	—	1	0:2	1:3
KKW N. Greifswald	2	—	1	1:3	1:3
Veritas Wittenberge	2	—	1	1:3	1:3
Aufbau Boizenburg	2	—	—	2:4	0:4

### Staffel B

Dyn. Fürstenwalde	2	2	—	12:0	4:0
BFC Dynamo II	2	2	—	2:0	4:0
St. Hennigsdorf	2	1	1	4:3	3:1
Motor Babelsberg	2	1	1	4:3	2:2
St. Eisenhüttenst.	2	1	1	2:1	2:2
FCV Frankfurt II	2	—	2	4:4	2:2
Energie Cottbus	2	1	1	1:2	2:2
Akt. Schw. Pumpe	2	1	1	2:3	2:2
EAB Lichtenbg. 47	2	—	1	2:3	1:3
Akt. Brieske-Ost	2	—	1	2:3	1:3
Einheit Pankow	2	—	1	2:3	1:3
Vorwärts Cottbus	2	—	—	0:7	0:4

### Staffel C

Dynamo Eisleben	2	2	—	7:2	4:0
Lok Stendal	2	1	1	6:3	3:1
Stahl Brandenburg	2	1	1	4:1	3:1
Chemie Leipzig	2	1	1	2:0	3:1
Vorwärts Leipzig	2	1	1	5:4	3:1
1. FC Magdeburg II	2	1	1	3:3	2:2
Lok/Vorw. Halberst.	2	—	1	0:0	1:1
Chemie Böhlen	2	—	1	2:4	1:3
HFC Chemie II	2	—	1	0:3	0:2
Ch. Buna-Schkopau	2	—	—	2:5	0:4
Lok Ost Leipzig	2	—	—	2:7	0:4

### Staffel D

Wismut Aue II	2	2	—	4:0	4:0
Motor Werdau	2	1	1	6:1	2:0
Chemie Zeitz	2	1	1	8:4	2:2
Dynamo Dresden II	2	1	1	4:4	2:2
Wismut Pirna-Cop.	2	—	2	3:3	2:2
Vorwärts Löbau	2	—	2	2:2	2:2
FSV Lok Dresden	2	—	2	2:2	2:2
Fortschritt Greiz	2	1	1	3:7	2:2
Mot. Wema Plauen	2	—	1	1:2	1:3
Chemie Glauchau	2	—	1	1:3	1:3
Sachsenring II	2	—	1	0:3	0:2

### Staffel E

FC Rot-Weiß Erfurt	2	2	—	10:2	4:0
Motor Sömmerda	2	1	1	7:1	3:1
M. Nordhausen W.	2	1	1	5:1	3:1
Wismut Gera	2	1	1	4:1	3:1
Motor Steinach	2	1	1	5:3	3:1
Vorwärts Meiningen	2	1	1	5:3	3:1
FC Carl Zeiss Jena II	2	1	1	4:2	3:1
Kali Werra Tiefenort	2	1	1	2:4	2:2
Motor Hermsdorf	2	—	2	3:3	0:4
Motor Weimar	2	—	2	0:5	0:4
Motor ET Suhl	2	—	2	1:3	0:4
Lok Meiningen	2	—	2	1:9	0:4

## Die nächste Runde

Am kommenden Sonnabend (15 Uhr)

Staffel A: KKW Nord-Schwerin, TSG Wismar-Warnemünde, Post Neubrandenburg-Wittenberge (erst am 2.10. 15 Uhr), Boizenburg-Vorwärts Neubrandenburg, Grevesmühlen-Nord Torgelow, FC Hansa II-Bergen.

Staffel B: Aktivist Brieske Ost gegen Fürstenwalde, FC Vorwärts II gegen Energie Cottbus, Babelsberg-BFC Dynamo II, Eisenhüttenstadt-Hennigsdorf, EAB Lichtenberg-Schwarze Pumpe, Vorwärts Cottbus-Einheit Pankow.

Staffel C: Eisleben-1. FC Magdeburg II, Brandenburg-Chemie Leipzig, Vorwärts Leipzig-Stendal, Buna-Schkopau-Böhlen, Halberstadt-HFC Chemie II.

Staffel D: Zeitz-Werdau, Sachsenring Zwickau II-Wema Plauen, Pirna-Copitz-Dynamo Dresden II, FSV Lok Dresden-Glauchau, Aue II-Löbau.

Staffel E: Weimar-Lok Meiningen, Vorwärts Meiningen-FC Rot-Weiß Erfurt, Nordhausen West-Gera, ET Suhl-Kali Werra, Hermsdorf-FC Carl Zeiss Jena II, Sömmerda-Steinach.



## Die magerste Torausbeute aller fünf Staffeln

Im Kampf um einen guten Tabellenplatz hat Dynamo Eisleben mit seinem 3:0-Sieg über den HFC Chemie II die beiden bisherigen Spitzenreiter auf die folgenden Ränge verwiesen! Lok Stendal und Stahl Brandenburg trennten sich 1:1 – nach einem interessanten und abwechslungsreichen Spiel. Beide Kontrahenten bestimmten je eine Halbzeit. Die Brandenburger übertrugen in der ersten Hälfte, ohne allerdings zu einem Torerfolg zu kommen. Ein Eigentor des Stendaler Felke brachte die Stahl-Elf in Front, ehe Backhaus nach einer Vorlage von Güssau zum Ausgleich einschloß. Daß keine weiteren Treffer fielen, kommt allerdings auf das Konto der Brandenburger Abwehr, die stets Herr der Situation blieb und in den Schlußminuten die Drangperiode Stendals überstand. Sie fand sogar noch Gelegenheit, aus den hinteren Reihen die Pässe für gefährliche Konterattacken zu schlagen.

In der Torschützenliste steht nach dem 2. Spieltag der Leipziger Vorwärts-Stürmer Manfred Lienemann auf Platz 1, obwohl seine Mannschaft erst im Mittelfeld der Tabelle zu finden ist.

Mit 12 Treffern (die wenigsten aller Staffeln) aus den fünf Spielen (Schnitt: 2,4) blieb dieser Spieltag unter der Trefferquote des 1. Meisterschafts-Sonntags. Hier fielen 21 Tore, wobei Lok Stendal den Neuling Lok Ost Leipzig mit 5:2 abfertigte. Werden die Tore in dieser Staffel von Spieltag zu Spieltag rar?

### Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	4
Kieruj (Dynamo Eisleben)	3
Pysall (Lok Stendal)	3
Kriegbaum (Stahl Brandenburg)	2
Palusack (Dynamo Eisleben)	2
Scherbarth (Chemie Leipzig)	2
Mewes (I. FCM II)	2
Backhaus (Lok Stendal)	2

## Motor Werdau überraschte Greiz mit einem 6:1-Erfolg

Nach zwei Spieltagen sind nur noch zwei Vertretungen ohne Punktverlust. Wismut Aue II kam vor über 4000 Zuschauern in Plauen zu einem unerwarteten 1:0-Auswärtssieg, und Motor Werdau überraschte gar bei seinem Einstand die Elf von Fortschritt Greiz in blendender Spiellaune mit einem 6:1. Wohl wehrten sich die Gäste bis zur letzten Minute tapfer, doch sie waren in den spielerischen Belangen eindeutig unterlegen. Zudem war ihre Laufarbeit ungenügend, operierte ihre Abwehr zu locker und inkonsequent, so daß sich den Werdauern klare Einschubmöglichkeiten boten.

Die mit zahlreichen oberligaerfahrenen Akteuren besetzte Dresdener Dynamo-Elf hatte erhebliche Mühe beim 3:2, zumal der Zeitler Torjäger Bormann (Spitzenreiter mit vier Treffern!) zweimal wieder ausglich. Eine sehr beachtliche Vorstel-

lung gab in Glauchau der Aufsteiger Wismut Pirna-Copitz, der selbstbewußt auftrumpfte, die 1:0-Führung der Gastgeber nicht nur egalisierte, sondern bald darauf selbst in Führung ging. Er mußte sich am Ende aber ebenso mit einem Remis begnügen wie die FSV Lok bei Vorwärts Löbau. Die Staffel-Favoriten (Plauen und FSV Lok) sind schon in der Anfangsphase in die Schranken gewiesen worden.

13 650 Zuschauer sahen in fünf Partien 19 Tore (Trefferdurchschnitt 3,8).

### Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	4
Hartmann (Chemie Zeitz)	3
Thomas (Wismut Aue II)	2
Seinig (Wismut Aue II)	2
Mann (FSV Lok Dresden)	2
Kießling (Wismut Pirna-Copitz)	2
Zeuke (Motor Werdau)	2

## Der FC Rot-Weiß Erfurt wiederum nicht zu gefährden

Der FC Rot-Weiß Erfurt, der Oberliga-Aufsteiger, bleibt auch nach dem 2. Spieltag ungeschlagen. Den fünf Treffern am Vorsonntag in Suhl ließ er diesmal wieder fünf folgen. Allerdings mußten die von Siegfried Vollrath betreuten Erfurter zwei Gegentreffer hinnehmen.

Überraschend kommt die deutliche 0:4-Niederlage der Kalikumpel aus Tiefenort. Ihr 2:0-Start am 1. Spieltag bei Motor Weimar scheint Strohfeder gewesen zu sein. Man sollte allerdings berücksichtigen, daß in dieser Mannschaft noch die Harmonie fehlt, die Abgänge eine momentan zu große Lücke hinterlassen haben.

Ungeschlagen sind bisher der FC Rot-Weiß, Motor Sömmerda, Wismut Gera, Motor Nordhausen West, der FC Carl Zeiss Jena II, Motor Steinach und Vorwärts Meiningen. Lok Meiningen mußte die zweite Niederlage, deutlich mit 0:6 gegen Sömmerda, hinnehmen, die übrigen Mannschaften des Zwölferfeldes dieser Staffel sind ebenfalls noch ohne Punktgewinn.

28 Treffer aus sechs Spielen ergeben den respektablen Schnitt von 4,6 pro Begegnung (am 1. Spieltag 19). Von diesen 28 Toren schoß allein der Sömmerdaer Seifert drei und setzte sich damit an die Spitze der Rangliste der erfolgreichsten Torjäger.

### Kali Werra Tiefenort—Motor Nordhausen West 0:4 (0:1)

Kali Werra (schwarz-gelb): Weitz, Wagner, Baumbach, Dufft, W. Ullrich, Kube, Meißner, O. Wilhelm (ab 65. W. Wilhelm), Reuter, Hollenbach, Danz; Übungsleiter: Stieler.

Motor (weiß-rot): Gräper, Vogt, Hoffmann, Düben, Eisenschmidt, Wesche, J. Weißhaupt, M. Weißhaupt, Schütze, Raßbach (ab 80. Schilling), Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1, 0:2, 0:3 Schütze (6., 48., 85.) 0:4 Eisenschmidt (88.).

### Die besten Torschützen

Seifert (Motor Sömmerda)	4
Schütze (Motor Nordhausen West)	3
Kluge (Vorwärts Meiningen)	3
Albrecht (FC Rot-Weiß)	2
Meyer (FC Rot-Weiß)	2
Stieler (FC Rot-Weiß)	2

### Lok Stendal—Stahl Brandenburg 1:1 (0:1)

Lok Stendal (schwarz-rot): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahuta, Güssau, Alm, Hirsch, Pysall, Drews, Backhaus, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Stahl (blau-weiß): Oechsle, Vallentin, Ziem, Bindig, Kuhlmeier, Holler, Kriegbaum, Bannjes, Weingärtner, Puhl, Mohrmüller; Übungsleiter: Melzer.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 0:1 Felke Eigentor (34.), 1:1 Backhaus (56.).

### Chemie Böhlen—Vorwärts Leipzig 2:2 (1:1)

Chemie (grün-weiß): Wild, Kühn, Welwarski, Kunath, Zanirato, Müller, H., Dobmaier, Sannert, Kirste (ab 64. Behla), Friedel, Reimer (ab 80. Steffens); Übungsleiter: Sommer.

Vorwärts (rot-weiß): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Zschörnig, Weiße, Flor, Skrowny, Donau, Eschrich, Lienemann, Dyballa (ab 60. Klippstein); Übungsleiter: W. Eilitz. Schiedsrichter: Dettling (Hasselbach); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Zschörnig (17.), 1:1 Dobmaier (19.) Foulstrafstoß, 2:1 Sannert (68.), 2:2 Lienemann (78.).

### Chemie Leipzig—Lok Ost Leipzig 2:0 (2:0)

Chemie (grün-weiß): Heine, Herrmann, Dr. Bauchspieß, Speer, Trojan, Krauß, Liptow, Lisiewicz, Scherbarth, Trunzer, Schubert; Übungsleiter: Busch/Dallagrazia.

Lok Ost Leipzig (weiß-rot): Veit, Günter, Harms, Müller, Kurt,

### Motor Werdau—Fortschritt Greiz 6:1 (3:1)

Motor (rot): Seidel, Windisch, Klose, Felbinger, Kamezyk, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Kubuteit, Weidlich, Zeuke (ab 74. Bauer); Übungsleiter: Gruner.

Fortschritt (weiß-blau): Fährndrich, J. Bähringer, Grosse, Sünderhauf, B. Bähringer, U. Finna (ab 80. Heidrich), Degner, Kreim, Bernhard, Tambar, E. Finna (ab 46. Streitzig); Übungsleiter: Janoske.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Zeuke (32., 39.), 2:1 J. Bähringer (40.), 3:1 Hoyer (44.), 4:1 Tauscher (49.), 5:1 Wustlich (67.), 6:1 Kubuteit (83.).

### Chemie Glauchau—Wismut Pirna-Copitz 2:2 (1:0)

Chemie (schwarz-orange): Wurm (ab 65. Riedel), Grundmann, Mengert, Albrecht, Wagner, Koch, Gressens, Weber (ab 82. Grahl), Meyer, Normann, Rudolph, J.; Übungsleiter: Petzold.

Wismut (blau-weiß): Haberkorn, Großmann, Böhne, Schneider, Neumann, Falkowski, Matern, Wagner, Kleber, Kieß, Kießling; Übungsleiter: Kirkow.

Schiedsrichter: Rossner (Pößneck); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Koch (25.), 1:1 Kleber (49.), 1:2 Kießling.

### Motor Wema Plauen—Wismut Aue II 0:1 (0:1)

Motor (gelb-schwarz): Jasper (ab 46. Scharnagl), Schmidt, Marquardt, Starke, Enold, Zieger, Bamberger, W. Häcker, Möcker (ab 80. Weinhardt), Bauer, Gruhle; Übungsleiter: Jacob.

### FC Carl Zeiss Jena II—Motor ET Suhl 3:1 (3:0)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau): Grapenthin, Wachter, W. Krauß, Wackwitz (ab 49. Günther), Hoppe, Göhr, R. Dücke, Lange, Preuß, Schumann, Struppert; Trainer: Zergiebel/Schnieke.

Motor (schwarz-weiß): Böhm, Behrendt, Fichtmüller, Neubert, Vyroubal, Leschinsky, Bialas, Eichelbrenner (ab 28. Höhn), Kühn, Gelle, Feist; Übungsleiter: Szulakowsky.

Schiedsrichter: Hildebrand (Gebees); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Preuß (8.), 2:0 Lange (44.), 3:0 Struppert (34.), 3:1 Gelle (51.).

### FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Hermsdorf 5:2 (2:1)

FC Rot-Weiß (blau): Benkert, Weiß (ab 30. Schnuphase) Egel, Krebs, Laslop, Meyer, Göpel, Stieler, Albrecht, Dummer, Lindemann; Trainer: Vollrath.

Motor (weiß-rot): Grimm (ab 56. Fiedler), Henkel, Schimmel, Richter, Penzold, Steffen, Stahl, Reinicke (ab 48. Gerstner), Rühl, Möller, Kühn; Übungsleiter: Dietel.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 Stieler (10.), 1:1 Reinicke (20.), 2:1 Meyer (32.), 3:1 Albrecht (54.), 3:2 Möller (56.), 4:2 Albrecht (82.), 5:2 Meyer (84.).

### Lok Meiningen—Motor Sömmerda 0:6 (0:4)

Lok (weiß-grün): Groß, Henkel, Probst, Schneider, Kessel, Fischer (ab 3. Marquardt), Dreißigacker, Ochmann, Elnicke, Schefflein Hof; Übungsleiter: Felsch.

Motor (weiß-blau): Bojara, Gärtner.

Freitag, Paul, Bräunlich, Schindler, Richter, Ackermann (ab 10. Geig); Übungsleiter: Herzog.

Schiedsrichter: Pietzner (Delitzsch); Zuschauer: 8 500; Torfolge: 1:0 Scherbarth (11.), 2:0 Scherbarth (37., Foulstrafstoß).

### 1. FC Magdeburg II—Chemie Buna Schkopau 1:0 (0:0)

1. FC Magdeburg II (blau-weiß): Moldenhauer, Kubisch, Fronzeck, Sommer, Achel, Ohm, Mewes, Steinborn, Schimmel, Hennig, Hermann, Hempel (ab 65. Schulz); Übungsleiter: Kümmer, Koch.

Chemie (grün-grün): Keller, Spindler, Munkelt, Zücker, Hammer, Braasch, Naumann (ab 60. Grunicke), Koch, Mühlchen, Geiß, Koselewski; Übungsleiter: Büttner.

Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Mewes (86.).

### HFC Chemie II—Dynamo Eisleben 0:3 (0:0)

HFC Chemie II (lila-weiß): Jänicke, Elock, Buschner, Hoffmann, Wawrzyniak, H. Meinert, Robitzsch (ab 56. Breinig), V. Meinert, Enke (ab 46. Müller), Vogel, Köppe; Übungsleiter: Weizel.

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnich, Krammer, Schülbe, Koch, Palusack, Cieslik, Kieruj; Übungsleiter: Werkmeister.

Schiedsrichter: Richter (Brehna); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0:1 Palusack (46.), 0:2 Palusack (48.), 0:3 Schülbe (58.).

Wismut Aue II (weiß-schwarz): Fuchs, Becher, Guske, Zimmermann, Wolf, Körner, Seinig, Decker, Puschke, Hollstein, Zink; Übungsleiter: Neff.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 4 050; Torfolge: 0:1 Puschke (9.).

### Dynamo Dresden II—Chemie Zeitz 3:2 (1:1)

Dynamo Dresden II (schwarz-gelb): Meyer, Ganzer, Hoffmann, Helm, Wätzlich, Schuck, Seidel, Blaseck, Müller, Lichtenberger (ab 76. Walter), Lippmann; Übungsleiter: W. Oeser.

Chemie (grün-weiß): Möhrstedt, Stahl, Bähnisch, Hollstein, Just, Hartmann, Eiteljörge, Kunze, Bartusch (ab 68. Zeyher), Bormann, Seifert; Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 500. Torfolge: 1:0 Lichtenberger (4.), 1:1 Bormann (12.), 2:1 Lippmann (59.), 2:2 Bormann (64.), 3:2 Müller (88.).

### Vorwärts Löbau—FSV Lok Dresden 1:1 (0:1)

Vorwärts (rot-gelb): Bellmann, Helas, Klemm, Birr, Keßner, Rothe, Bär, Espig, Konrad (ab 57. Thomalla), Wendisch, Schuch (ab 75. Ledrich); Übungsleiter: Geisler.

FSV (schwarz/rot gestreift-schwarz): Vogt, Engelmoir, May, Kießling, Schwebe, Müller, Arnold (ab 65. Prussas), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Böhm (Reichenbach); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0:1 Mann (6.), 1:1 Wendisch (78., Foulstrafstoß).

Wolff, Bechmann, Rodowski, Straubing, Wagner, Krebs (ab 76. Hollenbach), Knobloch, Seifert (ab 46. Thurm), Nieß; Übungsleiter: Nordhaus.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Wolff (2.), 0:2, 0:3, 0:4 Seifert (27., 32., 36.), 0:5 Krebs (51.), 0:6 Thurm (75.).

### Motor Steinach—Vorwärts Meiningen 2:2 (2:1)

Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stille, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier (ab 60. Kondziella); Übungsleiter: Weigelt.

Vorwärts (rot-gelb): W. Schmidt (ab 72. Kempe), Brückner, Nitzsche, Wergin, Biedermann, Hofmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Quedenfeldt, Mahler; Übungsleiter: Dufke.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Probst (30.), 2:0 Großmann (36.), 2:1 Kluge (42.), 2:2 Hofmann (57., Foulelfmeter).

### Wismut Gera—Motor Weimar 3:0 (1:0)

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Hattenhof, Posselt, Vogelsang, Klieemann, Feetz, Krause, Trommer (ab 60. Richter), Kullessa, Urban, Bach; Übungsleiter: Ernst.

Motor (blau-weiß): Borisch (ab 50. Frühauf), Müller, Pechhold (ab 70. Job), Totzauer Grundmann, Schulz, Weber, Thöne, Hayn, Kraft, Mühl-nickel; Übungsleiter: Hafner.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Krause (30.), 2:0 Bach (65.), 3:0 (86.).





# BEZIRKE

## GERA

Einheit Triebes gegen Motor Saalfeld 0:0, Dynamo Gera gegen Chemie Jena 1:0, Wismut Ronneburg gegen Einheit Rudolstadt 1:6, Stahl Silbitz gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 0:1, Einheit Elsterberg gegen Chemie Bad Köstritz 4:0, Stahl Maxhütte gegen Fortschritt Weida 3:0, Chemie Schwarz gegen Wismut Gera II 1:4, FC Carl Zeiss Jena III gegen Chemie Kahla 2:0.

## LEIPZIG

TSG MAB Schkeuditz gegen Chemie Böhlen II 1:1, Traktor Taucha gegen Rotation 1950 Leipzig 0:1, ISG Lippendorf gegen Chemie Leipzig II 2:0, Motor Döbeln gegen Turbine Markranstädt 4:0, Motor Altenburg gegen Motor Gethain 1:1, Motor Lindenau gegen Lok Delitzsch 1:5, Empor Wurzen gegen Fortschritt Grotzsch 1:2, Motor Grimma gegen Motor Gohlis-Nord 2:0, Chemie Leipzig/Junioren gegen 1. FC Lok II 1:1 (Pflichtfreundschaftsspiel).

Motor Döbeln 2 5:0 4  
Fortschritt Grotzsch 2 5:1 4  
ISG Lippendorf 2 4:0 4  
Lok Delitzsch 2 6:2 3  
Chemie Böhlen II 2 5:3 3  
Rot. 1950 Leipzig 2 2:1 3  
Motor Grimma 1 2:0 2  
Chemie Leipzig II 2 3:3 2  
Motor Altenburg 2 2:2 2  
TSG MAB Schkeuditz 2 2:2 2  
Motor Gohlis-Nord 2 1:2 2  
Motor Gethain 2 1:2 1  
1. FC Lok Leipzig II 1 2:4 0  
Empor Wurzen 2 1:3 0  
Traktor Taucha 2 1:4 0  
Turb. Markranstädt 2 0:6 0  
Motor Lindenau 2 1:8 0

## ERFURT

Fortschritt Leinefelde gegen Motor Wutha-Farnroda 3:1, Chemie Blankenhain gegen Glückauf Sondershausen 0:3, Aktivist Sollstädt gegen Motor Nordhausen West II 2:1, TSG Apolda gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 0:3, Aufbau Erfurt gegen Motor Rudisleben 1:0, Motor Gotha gegen Glückauf Bleicherode 2:3, Motor Eisenach gegen Chemie Waltershausen 3:1, Motor Nord Erfurt gegen Motor Heiligenstadt 1:0.

FC R.-W. Erfurt II 3 8:1 6  
Aufbau Erfurt 3 3:0 6  
Gl. Sondershausen 3 8:4 5  
Motor Eisenach 3 5:1 5  
Motor Gotha 3 6:3 4  
Fortsch. Leinefelde 3 4:4 4  
Mot. Nordh.-W. II 3 12:6 3

Motor Rudisleben 3 2:2 3  
TSG Apolda 3 3:4 3  
Mot. Wutha-Farnroda 3 7:8 2  
Glückauf Bleicherode 3 3:5 2  
Mot. Nord Erfurt 3 2:5 2  
Aktiv. Sollstädt 3 2:5 2  
Motor Heiligenstadt 3 0:4 1  
Chemie Waltershaus. 3 1:5 0  
Chem. Blankenhain 3 3:14 0

## FRANKFURT (ODER)

SG Clara-Zetkin-Siedlung gegen Motor Eberswalde 0:3, SG Müncheberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:0, Stahl Finow gegen Dynamo Fürstenwalde II 8:0, TSG Herzfelde gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1:2, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Schwedt 0:4, Traktor Groß-Lindow gegen Turbine Finkenheerd 4:1, Aufbau Klosterfelde gegen Lok Eberswalde 4:2.

Motor Eberswalde 2 8:0 4  
Aufbau Schwedt 2 7:1 4  
Halbl. Frankfurt 2 7:2 4  
Aufb. Klosterfelde 2 5:4 3  
Stahl Finow 2 9:3 2  
Tr. Groß-Lindow 2 5:4 2  
TSG Herzfelde 2 2:2 2  
St. Eisenhüttenst. II 2 3:4 2  
Turb. Finkenheerd 2 3:5 2  
SG Müncheberg 2 3:5 2  
SG Cl.-Zetk.-Siedl. 2 1:4 1  
Lok Eberswalde 2 4:6 0  
Aufb. Eisenhüttenst. 2 1:9 0  
Aufb. Fürstenw. II 2 0:9 0  
Dyn. Fürstenwalde II 2 0:9 0

## DRESDEN

Stahl Riesa II gegen TSG Gröditz 1:0, TSG Meißen gegen FSV Lok Dresden II 0:0, Rotation Dresden gegen FSG Landtechnik Großhain 1:0, Motor Wama Görlitz gegen Motor Robur Zittau 1:3, Stahl Freital gegen Fortschritt Kirchschau 3:1, Motor Bautzen gegen Chemie Riesa 1:0, SG Weixdorf gegen Motor Dresden-Niedersiedlitz 1:1, Fortschritt Neugersdorf gegen Motor TuR Dresden-Übigau 3:1.

Stahl Riesa II 2 4:0 4  
Fort. Neugersdorf 2 5:3 3  
Mot. Robur Zittau 2 5:3 3  
FSV Lok Dresden II 2 3:1 3  
Rotation Dresden 2 1:0 3  
TSG Gröditz 2 5:1 2  
M. TuR Dr.-Übigau 2 3:2 2  
Mot. Dr.-Niedersiedl. 2 3:2 2  
TSG Meißen 2 2:2 2  
Mot. Wama Görlitz 2 2:3 2  
Motor Bautzen 2 2:3 2  
Stahl Freital 2 3:6 2  
SG Weixdorf 2 2:3 1  
Fort. Kirchschau 2 1:3 1  
Landt. Großhain 2 0:2 0  
Chemie Riesa 2 0:4 0

## POTSDAM

Einheit Nauen-Lok Wittstock 0:0, Eintracht Glindow-Motor Rathenow 1:3, DEFA Babelsberg-Motor Babelsberg II 2:0, Motor Süd Brandenburg-Dynamo Gransee 2:3, Vorwärts Motor Teltow-TSV Luckenwalde 3:0, Lok Jüterbog-Motor Ludwigsfelde 0:4, Motor Pritzwalk-Motor Hennigsdorf 2:5, Empor Neuruppin-Chemie Premnitz 0:2.

4 Fischer, Dieter (1. FC Lok Leipzig) — 1958/62  
53: Ung, Pol, CSSR; 62: UdSSR.  
4 Kleiminger, Heino (FC Hansa Rostock) — 1959/63  
59: CSSR; 60: Lib; 61: Ung; 63: Ung.  
4 Mühlbacher, Waldemar (BFC Dynamo) — 1958/63  
58: Ost, Rum, CSSR; 63: Ung.  
4 Hofmann, Bernd (BFC Dynamo/Dynamo Dresden) — 1963/67  
63: Ung; 65: Ung, Pol; 67: Ung.  
4 Sammer, Klaus (Dynamo Dresden) — 1965/68  
65: Ung, Pol; 67: Ung; 68: Pol.  
3 Eilitz, Werner (Vorwärts Leipzig) — 1954/55  
54: Pol, Bul; 55: Rum.  
3 Holtfreter, Herbert (FC Hansa Rostock) — 1955/56  
55: Bul; 56: CSSR, Pol.  
3 Franke, Horst (SC Akt. Brieske-Senftenberg) — 1955/57  
55: Rum; 56: CSSR; 57: CSSR.  
3 Kalinke, Peter (FC Vorwärts Berlin) — 1955/57  
55: Bul; 56: Pol; 57: CSSR.  
3 Söllner, Siegfried (1. FC Lok Leipzig/FC Hansa Rostock) — 1958/60  
58: Ost, Rum; 60: Bul.

Motor Hennigsdorf 2 10:2 4  
Motor Ludwigsfelde 2 7:0 4  
Vorw./Motor Teltow 2 4:1 3  
Chemie Premnitz 2 2:0 3  
DEFA Babelsberg 2 2:0 3  
Einheit Nauen 2 2:1 3  
Dynamo Gransee 2 4:4 2  
Empor Neuruppin 2 3:3 2  
Motor Rathenow 2 3:4 2  
TSV Luckenwalde 2 1:3 2  
Lok Jüterbog 2 2:5 2  
Lok Wittstock 2 1:2 1  
Motor Pritzwalk 2 1:6 1  
Motor Babelsberg II 2 1:5 0  
Eintracht Glindow 2 1:8 0  
Mot. Süd Brandenburg 2 2:6 0

## KARL-MARX-STADT

Motor Rochlitz-ISG Geyer 1:2, Fortschritt Meerane-Motor Germania Karl-Marx-Stadt 1:0, Lok Zwickau-TSG Stollberg 2:0, Union Freiberg gegen Fortschritt Krummehrsdorf 1:2, Motor Zschopau-Motor Brand-Langenau 4:0, Fortschritt Falkenstein-Motor Limbach-Oberhaina 1:0, Aufbau Aue-Bernsbach-Blau-Weiß Reichenbach 3:2, FC Karl-Marx-Stadt II-Blau-Weiß Gersdorf 5:0.

## COTTBUS

Chemie Schwarzheide gegen Aufbau Hoyerswerda 3:3, Aufbau Großräschen gegen Vorwärts Cottbus II 1:2, Dynamo Lübben gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen TSG Schwarze Pumpe II gegen Motor Finsterwalde 2:1, Aktivist Lauchhammer gegen Dynamo Cottbus 1:3, Energie Cottbus II gegen Fortschritt Spremberg 0:0, Aktivist Laubusch gegen Lok Cottbus 1:0.

Mot. Finsterwalde-S. 3 7:3 5  
Aktivist Laubusch 3 6:2 4  
Ch. W.-Pieck-St. Gub. 3 6:3 4  
Aufbau Hoyerswerda 3 5:4 4  
Akt. Schw. Pumpe II 3 3:2 4  
TSG Lübbenau 3 2:1 4  
Vorwärts Cottbus II 3 4:5 4  
Aufbau Großräschen 3 7:3 3  
Energie Cottbus II 3 4:3 3  
Dynamo Cottbus 3 6:6 3  
Dynamo Lübben 3 3:3 3  
Lok Cottbus 3 2:2 3  
Fortsch. Spremberg 3 3:4 2  
Akt. Lauchhammer 3 2:6 1  
Chemie Schwarzheide 3 3:7 1  
Motor Finsterwalde 3 1:10 0

## BERLIN

1. Spieltag: SG Friedrichshagen-BSG Außenhandel 0:1, Rotation Berlin-GSG Köpenick 2:2, Stahl Oranienburg gegen Fortuna Biesdorf 2:3, BFC Dynamo III-Motor Köpenick 1:3, Chemie Schmückwitz gegen 1. FC Union Berlin II 0:1, Berolina Stralau-BSG Luftfahrt 3:0, Berliner VB gegen Motor Treptow 1:0.

## HALLE

WW Hettstedt gegen MK Eisenleben 2:1, MK Heibra gegen

Chemie Wolfen 1:2, Motor Ammendorf gegen Motor Dessau 2:3, Motor Köthen gegen Stahl Thale 2:1, Chemie Leuna gegen Fortschritt Weißenfels 4:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen Vorwärts Wolfen 0:0, Chemie Bitterfeld gegen Turbine Halle 1:1.  
Turbine Halle 2 5:1 3  
Motor Dessau 2 3:2 3  
Motor Köthen 2 2:1 3  
Akt. Gräfenhain. 2 1:0 3  
Chemie Piestritz 2 1:1 2  
Chemie Wolfen 2 1:2 2  
Stahl Thale 2 5:3 2  
Chemie Leuna 2 5:5 2  
Chemie Bitterfeld 2 2:2 2  
Vorwärts Wolfen 2 1:1 2  
WW Hettstedt 2 2:5 2  
MK Eisenleben 2 1:2 1  
MK Heibra 2 1:2 1  
Motor Ammendorf 2 2:7 0  
Fortsch. Weißenf. 2 1:5 0

## SCHWERIN

Fortschritt Neustadt gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 1:3, Einheit Güstrow gegen Lok Wittenberge 7:0, Traktor Lenzen gegen Traktor Karstädt 3:0, Einheit Perleberg gegen Motor Schwerin 1:6, Dynamo Schwerin II gegen Vorwärts Perleberg 2:1, Lok Bützow gegen Vorwärts Goldberg 1:2, Aufbau Sternberg gegen Lok Güstrow 2:1.  
Einheit Güstrow A./V. Parchim 2 6:2 4  
Aufbau Sternberg 2 4:1 4  
Motor Schwerin 2 8:3 3  
Traktor Lenzen 2 5:2 3  
Dyn. Schwerin II 1 2:1 2  
Vw. Goldberg 2 1:2 2  
Vw. Perleberg 2 2:3 1  
Lok Bützow 2 3:4 1  
Lok Güstrow 2 3:5 1  
Einh. Perleberg 2 2:7 1  
F. Neust.-Glewe 2 1:5 0  
Traktor Karstädt 2 1:7 0  
Lok Wittenberge 2 1:10 0

## ROSTOCK

Staffel Ost: Motor Stralsund gegen Motor Wolgast 0:2, Lok Greifswald gegen Lok Stralsund 3:2, Motor Gützkow gegen Vorwärts Stralsund II 0:5, Empor Saßnitz gegen Einheit Grimmen 3:0, Traktor Trinwillershagen gegen Lok Züssow 2:2, Empor Ahlbeck gegen KKW Nord Greifswald II 2:5.  
Vw. Stralsund II 2 10:2 4  
Empor Saßnitz 2 7:0 4  
Motor Wolgast 2 4:1 4  
KKW N. Greifsw. II 2 7:4 3  
Tr. Trinwillershagen 2 4:4 2  
Einheit Grimmen 2 3:4 2  
Lok Greifswald 2 5:7 2  
Empor Ahlbeck 2 3:5 2  
Lok Züssow 2 2:6 1  
Lok Stralsund 2 3:5 0  
Motor Stralsund 2 0:3 0  
Motor Gützkow 2 1:8 0

Staffel West: TSG Bau Rostock gegen TSG Wismar II 4:2, Traktor Satow gegen Schiffahrt Hafen Rostock 1:1, Aufbau Ribnitz gegen Motor WW Warnemünde II 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Lok Bad Döberan 3:0, Dynamo Rostock gegen Trak-

tor Semlow 1:6, Post Wismar gegen Empor Kühlungsborn 3:0.

Tr. Df. Mecklenburg 2 4:0 4  
TSG Bau Rostock 2 6:3 4  
Aufbau Ribnitz 2 4:2 3  
WW Warnemünde II 2 3:1 3  
Traktor Semlow 2 6:2 2  
Post Wismar 2 2:4 2  
Emp. Kühlungsborn 2 2:2 2  
Schiff. H. Rostock 1 1:1 1  
Traktor Satow 2 1:3 1  
TSG Wismar II 1 2:4 0  
Lok Bad Döberan 2 1:6 0  
Dynamo Rostock 2 2:8 0

## NEUBRANDENBURG

Lok Pasewalk gegen MR Neustrelitz 2:3, Einheit Templin gegen Motor Rechlin 2:0, Lok Prenzlau gegen Lok Anklam 0:0, Post Neubrandenburg II gegen Demminer VB 1:1, Einheit Ueckermünde gegen Vorwärts Neubrandenburg II 2:0, Dynamo Röbel gegen Traktor Ducherow 3:0, VB Waren gegen Lok Malchin 1:0.

VB Waren 2 10:0 4  
Einh. Ueckermünde 2 5:0 4  
Dynamo Röbel 2 4:1 3  
Einheit Templin 2 3:1 3  
Lok Prenzlau 2 2:0 3  
Motor Rechlin 2 2:3 2  
Lok Anklam 2 1:1 2  
MK Neustrelitz 2 4:5 2  
Vw. Neubrandbg. II 2 1:2 2  
Lok Malchin 2 1:2 1  
Post Neubrandbg. II 2 1:2 1  
Demminer VB 2 1:3 1  
Traktor Ducherow 2 0:6 0  
Lok Pasewalk 2 2:12 0

## SUHL

Stahl Trusetal gegen Traktor Jüchen 3:1, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Chemie Fehrenbach 2:0, Chemie Glas Ilmenau gegen Vorwärts Meinigen II 1:0, Chemie Lauscha gegen Motor Schmalkalden 5:0, Handwerk Judenbach gegen Motor Breitenungen 0:2, Motor Sonneberg gegen Kall Werra Tiefenort II 4:5, Motor Veilsdorf gegen Motor Oberlind 3:1.

Chemie Gl. Ilmenau 5 9:3 10  
Kall W. Tiefenort II 5 16:10 7  
Motor Oberlind 5 8:4 7  
Mot. Steinb.-Hallenb. 5 8:4 7  
Stahl Trusetal 5 8:6 6  
Motor Sonneberg 5 14:11 5  
Vw. Meinigen II 5 7:4 5  
Motor Veilsdorf 5 10:9 5  
Motor Breitenungen 5 4:4 5  
Chemie Fehrenbach 4 4:5 3  
Chemie Lauscha 5 8:7 3  
Traktor Jüchen 5 3:10 2  
Motor Schmalkalden 4 3:10 1  
Handw. Judenbach 5 3:18 1

## MAGDEBURG

Aktivist Gommern-Aktivist Staßfurt 2:3, Lok Güsten-Lok Stendal II 0:1, TuS Fortschritt Magdeburg-Motor Schönebeck 0:1, Stahl Blankenburg-Einheit Wernigerode 2:0, SG Heudeber-Einheit Burg 2:3, Stahl Ilsenburg-Lok Salzwedel 2:2, Traktor Klötze-Turbine Magdeburg 1:1, Traktor Gehrdren gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 3:3.

# unser ARCHIV

Die Nationalspieler der DDR (B-Auswahl, 4. Folge)

Einsätze — Name — Klub

4 Rosbigalle, Georg (FC Rot-Weiß Erfurt) — 1953/56 —  
53: Pol; 54: Bul; 55: Bul; 56: CSSR.  
4 Schoen, Herbert (Dynamo Dresden/BFC Dynamo) — 1953/56  
53: Pol; 55: Rum, Bul; 56: CSSR.  
4 Meyer, Lothar (SC DHfK Leipzig/FC Vorwärts Berlin) — 1954/58  
54: Pol, Bul; 58: Ost, Ung.  
4 Großstück, Wolfgang (SC Einheit Dresden) — 1957/58  
57: CSSR; 58: Ost, Ung, Pol.  
4 Heine, Werner (BFC Dynamo) — 1958  
Ung, Pol, Rum, CSSR.  
4 Zapf, Kurt (FC Hansa Rostock) — 1954/59  
54: Bul; 56: Pol; 57: CSSR; 59: CSSR.

3 Wagner, Konrad (Wismut Aue) — 1959/60  
59: Ung; 60: Bul, UdSSR.  
3 Kohle, Horst (FC Vorwärts Berlin) — 1959/60  
59: Ung; 60: Bul, UdSSR.  
3 Stiller, Günter (1. FC Lok Leipzig) — 1959/60  
59: CSSR; 60: Bul, UdSSR.  
3 Sommer, Dieter (Chemie Leipzig) — 1960  
UdSSR, Lib, Lib.  
3 Redlich, Eberhard (SC Akt. Brieske-Senftenberg) — 1957/61  
57: CSSR; 58: Bul; 61: CSSR.  
3 Wirth, Günter (FC Vorwärts Berlin) — 1954/62  
54: Bul; 61: Ung; 62: CSSR.  
3 Nöldner, Jürgen (FC Vorwärts Berlin) — 1961/62  
61: CSSR; 62: CSSR, UdSSR.  
3 Hambeck, Manfred (Wismut Aue/FC Karl-Marx-Stadt) — 1962/64  
62: CSSR; 63: Ung; 64: Pol.  
3 Thiele, Klaus (Wismut Aue) — 1959/65  
59: Ung; 65: Ung.  
3 Dr. Bauchspieß, Bernd (Chemie Zeitz/Chemie Leipzig) — 1960/65  
60: Lib; 65: Ung, Pol.  
(wird fortgesetzt)

# KOMMUNIQUE

Das Präsidium des DfV der DDR führte seine 9. Tagung am 4. September 1971 in Leipzig durch. Als Gäste nahmen an der Arbeitsberatung alle BFA-Vorsitzenden und Geschäftsführer teil. Der Bericht des Büros des Präsidiums, der vom stellvertretenden Generalsekretär Sportfreund Willi Boldt vorgetragen wurde und die Arbeit für den Zeitraum vom 21. Juni bis 3. September 1971 analysierte, wurde bestätigt. Der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport, Sportfreund Fritz Kolbe, gab eine Einschätzung zur Arbeit im Kinder- und Jugendbereich. Bericht und Diskussion — es sprachen neun Sportfreunde — beschäftigten sich mit der weiteren zielstrebigsten Entwicklung auf dem Gebiet der Erziehung, Ausbildung und Gestaltung des Wettkampfsystems. Für hervorragende Arbeit bei der Entwicklung des Fußballsports in der DDR wurde vorgeschlagen, verdienstvolle Funktionäre anlässlich des XXII. Jahrestages unserer Republik mit der Ehrennadel des Verbandes in Gold auszuzeichnen. Das wurde vom Präsidium bestätigt.

Riedel, Präsident des DfV









## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 19. September, 15.00 Uhr**

### Liga

#### Staffel A

- Spiel 19 Dyn. Schwerin—P. Neubrandbg.  
SR. Krause, Berlin,  
LR. BFA Schwerin;  
Spiel 20 FC Hansa Rostock II gegen KKW  
Nord Greifswald  
SR. BFA Schwerin,  
LR. BFA Rostock;  
Spiel 21 CM Veritas Wittenberge gegen  
Aufbau Boizenburg  
(Spiel findet am 18. 9. 71 —  
15.00 Uhr — statt)  
SK. BFA Schwerin;  
Spiel 22 Vorwärts-Neubrandenburg gegen  
Empor Grevesmühlen  
SR. BFA Potsdam,  
LR. BFA Neubrandenburg;  
Spiel 23 Nord Torgelow—TSG Wismar  
SR. BFA Schwerin,  
LR. BFA Neubrandenburg;  
Spiel 24 Lok Bergen—Motor Warnemünde  
SK. BFA Rostock.

### Nachruf

Nach schwerer Krankheit verstarb plötzlich im Alter von 51 Jahren Sportfreund

Wilhelm Flämig

Mitglied der BSG Traktor Stralsund.

Sportfreund Flämig amtierte nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn als Unparteiischer und darüberhinaus als Übungsleiter bei der BSG Traktor Stralsund. Er war ein Vorbild an Einsatzbereitschaft und wurde dafür mit der Ehrennadel des DTSB sowie der Ehrennadel des DFV der DDR in Silber ausgezeichnet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

BFA Fußball Rostock  
KFA Fußball Stralsund

#### Staffel B

- Spiel 19 Dyn. Fürstenw.—Mot. Babelsberg  
SR. BFA Cottbus,  
LR. BFA Frankfurt;  
Spiel 20 Vorw. Cottbus—Akt. Brieske Ost  
SK. BFA Cottbus;  
Spiel 21 BFC Dyn. II—St. Eisenhüttenst.  
SR. Schreiber, Krien,  
LR. BFA Berlin;  
Spiel 22 St. Hennigsd.—EAB Lichtenbg. 47  
SR. BFA Frankfurt,  
LR. BFA Potsdam;

## Betrifft: Spielbetrieb im Damenfußball

Das Präsidium des Deutschen Fußballverbandes der DDR hatte den Wettspielbereich beauftragt, in einer Konzeption die Voraussetzungen zusammenzufassen, die notwendig sind, um den vielen Wünschen eines geregelten, planmäßigen Spielbetriebes auch im Damenfußball gerecht zu werden.

In Abstimmung mit der Volkssportkommission werden die nachstehenden Vorschläge allen Kreis- und Bezirksfachausschüssen als einheitliches Arbeitsmaterial unterbreitet:

### 1. Organisatorische Grundsätze

a) Obwohl sich z. Z. die Frauen-Fußballmannschaften noch im Stadium der Entwicklung befinden, sollte dennoch — dort wo möglich — ein geregelter Spielbetrieb, zunächst auf Kreisebene, angestrebt werden. Die Meldungen der Mannschaften haben durch die Fußballsektionen der Gemeinschaften an den zuständigen KFA zu erfolgen, der auch nach den gültigen Festlegungen in der SPO des DFV der DDR die Spielgenehmigungen erteilt.

Die KFA melden diese Mannschaften an die Volkssportkommission des zuständigen BFA weiter, damit die Volkssportkommissionen der BFA mit Hilfe der Kreise für einen geregelten Spielbetrieb (Punktspiele, Turniere, gegebenenfalls FDGB-Pokal-Runden für Frauenmannschaften auf Kreisebene etc.) sorgen können.

b) Die SPO sowie die Spielregeln des DFV der DDR für Großfeld-, Kleinfeld- und Hallenspiele gelten auch für die Frauenfußballmannschaften.

- Spiel 23 Akt. Schw. Plüß—Vorw. Frankfurt II  
SR. BFA Berlin,  
LR. BFA Cottbus;  
Spiel 24 Einh. Pankow—Energie Cottbus  
SR. BFA Potsdam,  
LR. BFA Berlin;

#### Staffel C

- Spiel 20 Lok/Vorw. Halberstadt—Lok Ost  
Leipzig  
SR. BFA Halle,  
LR. BFA Magdeburg;  
Spiel 21 Chem. Leipzig—Vorw. Leipzig  
SR. Kirschen, Dresden,  
LR. BFA Leipzig;  
Spiel 22 Lok Stendal—Chemie Buna  
Schkopau  
SR. BFA Leipzig,  
LR. BFA Magdeburg;  
Spiel 23 Chem. Böhlen—Dyn. Eisleben  
SR. BFA Magdeburg,  
LR. BFA Leipzig;  
Spiel 24 HFC Chem. II—1. FC Magdebg. II  
SR. BFA Leipzig,  
LR. BFA Halle.

#### Staffel D

- Spiel 16 Mot. Werdau—Wism. Pirna/Cop.  
SR. BFA Gera,  
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;  
Spiel 17 Fortsch. Greiz—Chemie Zeitz  
SR. BFA Karl-Marx-Stadt,  
LR. BFA Gera;  
Spiel 18 Dyn. Dresden II—FSV L. Dresden  
SR. Horn, Mittelbach,  
LR. BFA Dresden;  
Spiel 19 Chem. Glauchau—Wism. Aue II  
SK. BFA Karl-Marx-Stadt;  
Spiel 20 Vorw. Löbau—Sachsr. Zwickau II  
(am 18. Sept., 15.00 Uhr)  
SR. BFA Cottbus,  
LR. BFA Dresden.

#### Staffel E

- Spiel 19 L. Meining.—Mot. W. Nordhaus.  
SR. BFA Gera,  
LR. BFA Suhl;  
Spiel 20 Motor Sömmerda—Motor Weimar  
SK. BFA Erfurt;  
Spiel 21 Wism. Gera—Mot. E. Thäl. Suhl  
SR. BFA Erfurt,  
LR. BFA Gera;  
Spiel 22 Kali W. Tiefenort—Mot. Hermsd.  
SR. BFA Erfurt,  
LR. BFA Suhl;  
Spiel 23 FC C. Zeiss Jena II—Vw. Meining.  
SR. Pollmer, Irlieben,  
LR. BFA Gera;  
Spiel 24 Mot. Steinach—FC R.-W. Erfurt  
SR. Bahr, Leipzig,  
LR. BFA Suhl.  
Deutscher Fußball-Verband der DDR  
Vetter, Vizepräsident  
Müller, Stellv. Generalsekretär

## Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1971/72

### Änderung Nr. 2

Schiedsrichteransetzer der Bezirke

Seite 26

Dresden: Wilfried Wicke, 87 Löbau, Schulgasse 1, Ruf: dienstlich 32 41, privat 84 14.

Frankfurt: Horst Wolf, 131 Bad Freienwalde, Gartenstraße 5.

Seite 13

Dienstliche Telefonnummer des Vorsitzenden der Finanzkommission, Sportfreund Wolfgang Riedel: Berlin 22 01 41.

## 2. Notwendige Ergänzungen zur Spielordnung

zu § 1, Ziff. 2: Zur Erteilung der Spielberechtigung durch den zuständigen KFA müssen die in Ziffer 2 festgelegten Voraussetzungen vorliegen.

Ziff. 3: Spielerpässe werden für Frauen nicht ausgegeben, die Spielberechtigung wird ins Mitgliedsbuch des DTSB eingetragen.

zu § 5, Ziff. 1: Unter c) ist hinzuzufügen: Frauenspielbetrieb — Frauen-Kreisklasse ab 16 Jahre und älter.

Ziff. 5: Die Spielzeit für Frauenmannschaften beträgt 2 x 30 Minuten.

Ziff. 18: Für jede gemeldete Frauenmannschaft ist ein einsatzfähiger weiblicher Schiedsrichter beim KFA zu melden bzw. zur Ausbildung anzumelden.

zu § 7, Ziff. 5: Ein Schiedsrichter darf ein Spiel nicht anpfeifen, wenn am Platz minus 5°C oder mehr Minusgrade herrschen.

## 3. Ergänzende Festlegungen zu den Spielregeln

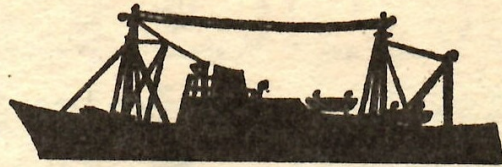
Regel 2: Für Frauen-Fußballspiele ist ausschließlich die Ballgröße 4 zulässig.

Regel 4: Frauenmannschaften spielen grundsätzlich nur in Nockenschuhen, außerdem sind Schienbeinschützer vorgeschrieben. Beide Voraussetzungen für die Spieldurchführung sind vom Schiedsrichter vor Spielbeginn zu prüfen.

Regel 12: Schutz-Handspiel zum Schutz des Gesichts und des Unterleibes ist auf die Brustpartien auszudehnen. Dabei darf der Ball nicht mit der Hand gespielt werden.

Wir bitten, diese Richtlinien bei der weiteren Organisation des Damenfußballs entsprechend den territorialen Möglichkeiten anzuwenden, um den volkssportlichen Charakter dieser Spiele in jeder Weise zu fördern.

Vetter, Vizepräsident  
Müller, Stellv. Generalsekretär



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

benötigt ständig zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben

## männliche Arbeitskräfte

für die Besetzung seiner Kutter und Fangschiffe als

### Decksmann

Für diese Tätigkeit können alle Interessenten berücksichtigt werden, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können bzw. ihren Beruf wechseln wollen. Abschluß mindestens 8. Klasse der POS.

### Maschinenwärter

Facharbeiterbrief als Maschinenbauer, Maschinen-, Motoren- oder Kraftfahrzeugschlosser

### Maschinenhelfer

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

### Froster

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

### Kältemaschinist

Facharbeiterbrief als Kühlanlagenbauer oder Kühlanlagenmonteur

### Funkassistent

Abiturienten bzw. Absolventen der 10. Klasse mit Facharbeiterbrief als Funkmechaniker, Funktechniker oder Mechaniker für elektronische Bauelemente. Ausbildung zum Funkoffizier ist gegeben. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits eine Funkausbildung im Rahmen der GST bzw. NVA nachweisen.

### Koch

Facharbeiter als Koch

### Kochsmaat

Facharbeiterbrief als Koch, Fleischer, Bäcker oder Konditor

Voraussetzungen zur Bewerbung ist eine gute körperliche Eignung sowie einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben. **Mindestalter 18 Jahre.**

### Zusätzliche Vergünstigungen

- Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonntage.
- Zahlung von Verpflegungsgeld auch bei Gewährung von Urlaub und Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonntage.
- Für den Einsatz auf See wird Valuta-Handgeld entsprechend der neuen Seegeldordnung gezahlt.
- Verbilligter Kauf von Genußmitteln zum eigenen Verbrauch an Bord.

Bewerbungen aus der Bauidustrie sowie dem Verkehrswesen werden nicht berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

— Personalbüro — 2355 Saßnitz, Postfach 7





TJ Trinec	6	11:12	5
Slavia Prag	5	8:12	4
Sparta Prag	5	11:16	4
AC Nitra (N)	6	8:12	4
Inter Bratislava	6	6:12	4
Jednota Trenčín	6	7:19	4
Spartak Trnava (M)	5	7:10	3

## UNGARN

MTK Budapest gegen Eger	2:0	
Vasas Budapest gegen Ujpest Dozsa	0:2	
BTC Salgotarjan gegen ETO Raba Győr	0:2	
SC Tatabánya gegen Dozsa	1:0	
Videoton gegen VM Egyetértés	1:1	
VTOK Dicsőgyőr	3:1	
Dozsa Ujpest (M)	3	10:1 6
Ferencváros Budapest	3	9:4 5
SC Tatabánya	4	6:5 5
BTC Salgotarjan	4	6:6 5
Komló (P)	4	7:9 5
Vasas Budapest	4	6:3 4
Raba ETO Győr	4	6:5 4
VTOK Dicsőgyőr	4	7:8 4
VM Egyetértés (N)	4	3:4 4
Videoton	4	5:9 3
Haladás Szombathely	2	2:2 2
SC Csepel	2	2:2 2
MTK Budapest	3	2:3 2
Honvéd Budapest	3	2:3 2
Eger (N)	4	3:7 1
Dozsa Pecs	4	0:5 1

## BULGARIEN

Dunaw Russe gegen Lok Plovdiv	4:1	
Lewski/Spartak Sofia gegen JSK Spartak Warna	3:0	
Tschernomorez gegen Akademik Sofia	2:0	
Tschardafon gegen ZSKA Sofia	0:0	
Lok Sofia gegen Spartak Plewen	2:0	
Laskow Jambol gegen Botew Wratza	1:0	
Tscherno More Warna gegen Beroe Stara Zagora	0:1	
Trakia Plovdiv gegen Marek Stanke Dimitroff	4:0	
Lewski/Spartak Sofia (P)	4	14:1 8
ZSKA Sofia (M)	4	9:3 7
JSK Sp. Warna (N)	4	11:4 6
Lok Sofia	4	5:2 6
Beroe St. Zagora (N)	4	6:4 6
Tschardafon	4	2:1 5
Etar	3	4:3 4
Tscherno More Warna	4	7:7 4
Dunaw Russe	4	6:7 4
Trakia Plovdiv	4	8:6 3
Tschernomorez	4	3:3 3
Laskow Jambol	4	2:3 3
M. Stanke Dimitroff	4	2:9 3
Slavia Sofia	3	4:5 2
Lok Plovdiv	4	4:9 2
Botew Wratza	4	2:7 2
Akademik Sofia	4	3:9 1
Spartak Plewen	4	3:12 1

## POLEN

5. Spieltag: Gwardia Warschau gegen Pogon Szczecin	0:1	
LKS Lodz gegen Stal Rzeszow	1:1	
Stal Mielec gegen Wisla Krakow	1:0	
Odra Polopole gegen Gornik Zabrze	1:0	
Szombierki Bytom gegen Polonia Bytom	0:1	
Zaglebie Sosnowiec gegen Ruch Chorzow	0:1	
Zaglebie Walbrzych gegen Legia Warschau	3:2	
Ruch Chorzow	5	12:5 8
Stal Mielec	5	6:2 8
Odra Opole (N)	5	4:1 8
Zaglebie Sosnowiec	5	8:7 6
Pogon Szczecin	5	4:3 6
Zaglebie Walbrzych	5	7:7 6
LKS Lodz (N)	4	5:2 5
Polonia Bytom	4	3:2 5
Legia Warschau	5	6:8 3
Stal Rzeszow	3	2:4 2
Gornik Zabrze (M, P)	4	3:5 2

## ROMANIE

Steaua Bukarest gegen Farul Constanta	2:0	
Rapid Bukarest gegen Petrolul Ploiesti	2:0	
Steagul Rosu Brasov gegen FC Arges Pitesti	2:1	
Armata Tirgu Mures gegen Universitatea Cluj	1:0	
Politehnica Jassi gegen Dinamo Bukarest	0:1	
CFR Cluj gegen Jiul Petroseni	1:2	
Crisul Oradea gegen UT Arad	1:2	
SC Bacau gegen Universitatea Craiova	3:0	
Steagul Rosu Brasov	3	7:3 5
Dinamo Bukarest (M)	3	6:3 5
SC Bacau	3	8:4 4
Steaua Bukarest	3	5:3 4
UT Arad	3	5:4 4
Jiul Petroseni	3	2:1 4
A. Tirgu Mures (N)	3	1:0 4
Universitatea Cluj	3	6:5 3
Rapid Bukarest	3	4:3 3
Politehnica Jassi	3	5:6 2
Farul Constanta	3	2:4 2
FC Arges Pitesti	3	4:7 2
Universit. Craiova	3	3:6 2
Petrolul Ploiesti	3	1:5 2
Crisul Oradea (N)	3	1:3 1
CFR Cluj	3	4:7 1

## JUGOSLAWIEN

Radnicki Kragujevac gegen Borac	1:0	
FC Maribor gegen Partizan Belgrad	1:1	
Sloboda gegen Zeljeznicar Sarajevo	1:3	
Radnicki Nis gegen Vojvodina Novi Sad	1:1	
Celik Zenicar gegen Olimpija	2:1	
Celik Zenicar	3	5:8 4
Partizan Belgrad	2	4:1 3
Zeljeznicar Sarajevo	2	3:1 3
Radnicki Nis	3	2:4 3
Radnicki Kragujevac	3	1:3 3
Vardar Skopje (N)	1	2:1 2
OFK Belgrad	1	2:1 2
Velez Mostar	2	7:2 2
Sutjeska (N)	2	3:2 2
Sloboda	2	3:3 2
FC Maribor	2	2:2 2
Vojvodina Novi Sad	2	2:2 2
Borac	2	1:1 2
Olimpija Ljubljana	3	4:4 2
FC Sarajevo	1	1:2 0
Dinamo Zagreb	1	1:2 0
Roter St. Belgrad (P)	1	0:1 0
Hajduk Split (M)	1	0:3 0

## BRD/WB

Mittwoch: Borussia Mönchengladbach gegen VfB Stuttgart	0:0	
Schalke 04 gegen 1. FC Köln	6:2	
Rot-Weiß Oberhausen gegen Bayern München	1:1	
Hertha BSC Westberlin gegen MSV Duisburg	1:0	
Eintracht Braunschweig gegen Hannover 96	3:0	
Fortuna Düsseldorf gegen Hamburger SV	0:0	
1. FC Kaiserslautern gegen VfL Bochum	4:1	
Borussia Dortmund gegen Eintracht Frankfurt	3:1	
Werder Bremen gegen Arminia Bielefeld	4:0	
Freitag/Sonntag: Bayern München gegen Borussia Mönchengladbach	2:0	
1. FC Köln gegen Fortuna Düsseldorf	1:2	
Hannover 96 gegen Rot-Weiß Oberhausen	1:0	
MSV Duisburg gegen Eintracht Braunschweig	0:0	
Hamburger SV gegen Hertha BSC Westberlin	1:2	
VfB Stuttgart gegen 1. FC Kaiserslautern	3:1	
Eintracht Frankfurt gegen Schalke 04		

## Fußball-WM-Qualifikation: DDR zuerst gegen Finnland

Seit vergangenen Freitag stehen die Termine der Qualifikation für das Endrundenturnier der Weltmeisterschaft 1974 in unserer Gruppe fest. Danach wird die DDR am 14. Oktober 1972 auf Albanien treffen und das Rückspiel am 12. September 1973 in Albanien austragen. Am 27. Mai 1973 spielt unsere Nationalelf gegen Rumänien, das Rückspiel findet am 26. September 1973 in der DDR statt. Die Begegnungen mit Finnland wurden auf den 7. Oktober 1972 (in der DDR) und den 6. Juni 1973 festgesetzt.

Die übrigen Termine in dieser Gruppe:

20. September 1972 Finnland-Rumänien (Rückspiel 14. Oktober 1973)

21. Juni 1973 Finnland-Albanien (Rückspiel 10. Oktober 1973)

29. Oktober 1972 Rumänien-Albanien (Rückspiel 6. Mai 1973)

Anmerkung: Die jeweils ersgenannte Mannschaft hat Heimvorteil. Die Termine mit Albanien bedürfen noch der Bestätigung des albanischen Fußballverbandes.

2:0. VfL Bochum gegen Arminia Bielefeld	2:1	
Borussia Dortmund gegen Werder Bremen	1:5	
Schalke 04	5	14:5 8
Bayern München (P)	5	12:5 8
VfB Stuttgart	5	8:3 7
Werder Bremen	5	11:7 6
1. FC Kaiserslautern	5	9:7 6
Fort. Düsseldorf (N)	5	5:4 6
Hertha BSC Westb.	5	6:7 6
VfL Bochum (N)	5	7:9 6
Bor. M'gladbach (M)	5	7:4 5
Eintracht Frankfurt	5	10:10 5
Hamburger SV	5	7:5 4
Rot-Weiß Oberhausen	5	5:6 4
Eintr. Braunschweig	5	5:6 4
MSV Duisburg	5	2:4 4
1. FC Köln	5	7:11 4
Borussia Dortmund	5	7:11 3
Hannover 96	5	3:11 3
Arminia Bielefeld	5	3:13 1

## NIEDERLANDE

VV Maastricht gegen Go Ahead Deventer	3:1	
Feijenoord Rotterdam gegen DWS Amsterdam	4:0	
DOS Utrecht gegen NEC Nijmegen	3:1	
Telstar Velsen gegen PSV Eindhoven	2:1	
Volendam gegen NAC Breda	1:1	
FC Den Bosch gegen FC Groningen	1:1	
Ajax Amsterdam gegen Excelsior Rotterdam	1:0	
FC Twente gegen Sparta Rotterdam	4:0	
Vitesse gegen FC Den Haag	0:2	
Feijenoord Rotterdam	4	9:2 8
Ajax Amsterdam (M)	4	5:1 7
VV Maastricht	4	7:4 6
Telstar Velsen	4	4:2 6
Sparta Rotterdam (P)	4	8:3 5
FC Den Haag	4	4:2 5
FC Twente	4	2:2 5
NEC Nijmegen	4	6:5 4
DOS Utrecht	4	5:4 4
NAC Breda	4	5:5 4
Volendam	4	4:6 4
DWS Amsterdam	4	4:7 4
VV Groningen	4	2:3 3
Go Ahead Deventer	4	6:8 2
PSV Eindhoven	4	2:4 2
FC Den Bosch (N)	4	2:6 2
Excelsior Rotterdam	4	0:3 1
Vitesse Arnhem (N)	4	1:9 0

## ENGLAND

Dienstag: FC Everton gegen Manchester United	1:0	
Ipswich Town gegen Derby County	0:0	
Nottingham Forest gegen Stoke City	0:0	
Sheffield United gegen Huddersfield Town	3:1	
Wolverhampton gegen Crystal Palace	1:0	

Sonntag: FC Chelsea London-FC Coventry City	3:3	
FC Everton gegen Derby County	0:2	
Leeds United gegen Crystal Palace	2:0	
Leicester City gegen Manchester City	0:0	
Manchester United gegen Ipswich Town	1:0	
Newcastle United gegen West Ham United	2:2	
Nottingham Forest gegen Sheffield United	2:3	
FC Southampton gegen Huddersfield Town	1:2	
Stoke City gegen Wolverhampton Wanderers	0:1	
Tottenham Hotspur gegen FC Liverpool	2:0	
West Bromwich Albion gegen FC Arsenal London	0:1	
Sheff. United (N)	7	14:4 13
Man. United	7	14:7 12
Derby County	7	12:6 10
Volwerh. Wanderers	7	9:7 9
FC Liverpool	6	12:10 8
Leeds United	6	6:4 8
Stoke City	7	9:7 8
Tottenham Hotspur	6	9:8 7
Manchester City	6	11:5 6
Ars. London (M,P)	6	6:5 6
Southampton	6	10:10 6
W. Bromw. Albion	6	5:5 6
Coventry City	6	10:10 6
Ipswich Town	7	3:4 6
Newcastle United	6	5:7 5
FC Everton Liverp.	7	3:6 5
West Ham United	6	3:6 4
Leicester City (N)	6	7:11 4
Chelsea London	6	9:14 4
Nottingham Forest	7	8:12 4
Huddersfield Town	7	7:13 4
Crystal Palace	7	4:14 3

## SCHOTTLAND

1. Spieltag: FC Aberdeen gegen FC Dundee	3:0	
Ayr United gegen FC Morton	1:0	
Celtic Glasgow gegen Clyde Glasgow	9:1	
Dundee United gegen St. Johnstone	3:3	
East Fife gegen Dunfermline Athletic	0:1	
FC Falkirk gegen FC Kilmarnock	3:1	
Hearts of Midlothian gegen Hibernian Edinburgh	0:2	
FC Motherwell gegen Airdrieonians	0:1	
Partick Thistle gegen Glasgow Rangers	3:2	

## SCHWEIZ

FC Basel-Lugano	3:1	
La Chaux-de-Fonds-Sankt Gallen	1:0	
Grenchen-Grashoppers	2:0	
Zürich	0:2	
Lucerne-Winterthur	0:2	
Gern-Sion	4:0	
Young Boys Bern-Lausanne	2:2	
FC Zürich-Biel	6:1	

## EINWURFE

Eine Auswahl italienischer Alt-Internationaler gab am letzten Dienstag in Mailand dem sogenannten „Rest der Welt“, einer Mannschaft, die sich aus Spielern von sieben Landesverbänden zusammensetzte, mit 4:2 das Nachsehen. Die Tore erzielten: Firmani, Pascutti, Barison

für die Italiener (ein Eigentor Peacocks), Tostao (2) für den „Rest der Welt“.

Die Nachwuchsvertretungen Ungarns und Jugoslawiens trennten sich am vergangenen Dienstagabend in Subotica 1:1.

Saudi-Arabien hat nachträglich den Antrag auf Zulassung zur WM-Endrunde 1974 gestellt. Die FIFA lehnte das Ersuchen ab, da die Meldefrist weit

überschritten und die Einteilung der Qualifikationsgruppen bereits erfolgt ist.

Drei Treffer von Eusebio sorgten in Cadix im Endspiel um den Ramon-de-Carranza-Cup für einen 3:0-Erfolg von Benfica Lissabon über Penarol Montevideo.

Seit Saisonbeginn wurden 211 Spieler der vier englischen Profiligen verwart

und dem Disziplinararschuss zur Bestrafung gemeldet. Gegenwärtig führen der englische Schiedsrichterverband und die Fußball-Föderation eine Kampagne „Für einen sauberen Fußballsport“.

Hibernians La Valetta gewann vor heimischer Kulisse das erste Qualifikationsspiel für die 1. Runde des Europapokals der Pokalsieger gegen Fram Reyk-

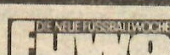
javik klar mit 3:0 Toren und unterlag im zweiten Treffen 0:2. Hibernian qualifiziert.

Das Endspiel um den Europapokal der Landesmeister findet am 31. Mai 1972 in Rotterdam statt. Auch im Falle der Finalteilnahme eines niederländischen Clubs soll das Feijenoord-Stadion Schauplatz des Endspiels bleiben.



M 1:	Vorwärts Meiningen-FG Rot-Weiß Erfurt
M 2:	Motor Nordhausen West-Wismut Gera
M 3:	Motor Hermsdorf-FC C. Zeiss Jena II
M 4:	Wismut Pirm-Copitz-Dynamo Dresden II
M 5:	FSV Lok Dresden-Chemie Glauchau
M 6:	Chemie Zeitz-Motor Werdau
M 7:	Stahl Brandenburg-Chemie Leipzig
M 8:	Lok Vorw. Halberstadt-HFC Chemie II
M 9:	KKW Nord Gerstewald-Dyn. Schwerin
M 10:	FC Vorw. Frankf. (O.) II-Energie Cottbus
M 11:	Akt. Brieske-Ost-Dyn. Fürstenwalde
M 12:	Motor Babelsberg-BFC Dynamo II
M 13:	Stahl Eisenhüttenst.-Stahl Hennigsdorf
M 14:	Vorwärts Leipzig-Lok Stendal

Tip: 2
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchpelt, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribune. Tel.: 27 88 31, App. 366. Fernschreiber: Berlin 112911 und 112912. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 266 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.







## In Halle nicht im „Ferienrhythmus“!

Die kommenden EC- und UEFA-Cup-Spiele machen die Trainer zu Reisenden. Spielbeobachtung – das Wort wird groß geschrieben. Es verwunderte deshalb nicht, Kurt Linder, PSV Eindhoven's Cheftrainer, auf der Tribüne des halle'schen Kurt-Wabbel-Stadions zu sehen. „Ein verdienter HFC-Sieg, wenngleich die Abwehr nach dem 1:1 des 1. FCM in Unordnung geriet. Unter guten Flutlichtbedingungen imponierten mir der Enthusiasmus, die Begeisterung der Hallenser. Da geht technisch zwangsläufig manches daneben“, beurteilte er die Partie. Mit dem wenig geglückten Start seiner Elf (2:4 Punkte) zeigte er sich dagegen nicht zufrieden. „Nach 64 Punkt- und Pokalspielen der Vorjahrsreihe folgte eine Asienreise mit teilweise hohen Siegen für uns. Der „Ferienrhythmus“ entfremdete die Aktiven von der rauen Punktspielwirklichkeit. In Halle aber wird am 15. September davon nichts mehr zu spüren sein“, erklärte er klipp und klar. Daß der HFC damit ohnehin nicht rechnet, versteht sich von selbst!

## Wo blieb der Ball?

Kurioser Punktspielauftritt zwischen den Kreisklasse-Vertretungen von Struth-Helmersdorf und Traktor Schwallungen: Als der Unparteiische das Treffen anpfeifen wollte, fehlte der Spielball. Die Aufforderung des Schiedsrichters, ihn innerhalb einer festgelegten Zeit zu beschaffen, war trotz allen Eifers nicht zu erfüllen. Unverrichteterdinge trat Schwallungen die Heimreise an!

## \* wir Gratulieren

Heizliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5.9.1951: Ulrich Werder (1. FC Union Berlin), 5.9.1948: Heinz Wohlrabe (Sachsenring Zwickau), 7.9.1942: Peter Meyer (Dynamo Dresden), 8.9.1947: Frank Ganzera (Dynamo Dresden), 8.9.1943: Rainer Langer (HFC Chemie), 9.9.1939: Manfred Weikert (Wismut Aue).

## Oberliga aktuell

● **FC Karl-Marx-Stadt:** Der langjährige Oberliga-Torwart Manfred Hambeck wurde vor dem Spiel gegen Sachsenring Zwickau in würdiger Form aus dem Kollektiv verabschiedet.

● **FC Carl Zeiss Jena:** Klubvorsitzender Herbert Kessler, der Lok Plowdiw zweimal beobachtete, über den UEFA-Pokalgegner der Zeiss-Städter: „Eine angriffsfreudige Mannschaft mit Bonew als überragendem Akteur. Es gibt zwar Schwächen in der Deckung, aber insgesamt müssen wir den Partner als spielstark einschätzen und ihn sehr konzentriert bekämpfen!“

● **BFC Dynamo:** Cheftrainer Hans Geitel und Klubvorsitzender Manfred Kirste weilten am vorletzten Wochenende in Wales und beobachteten im Hinblick auf das Europacuptreffen am 15. September in



## Ausgelassenes Treiben nach dem 1:1?

Keinesfalls! Den freudigen Gesichtern der Union-Spieler (Felsch, Lauck, Uentz, Pera, Wruck) sieht man zwar an, daß es beim FCK in letzter Minute noch geklappt hat, doch das ist nicht der Anlaß für diese hier ausgeführten Bewegungen. Ein kurzes Auflockerungstraining nach Spiel-schluß soll die hohen Belastungen der vorausgegangenen 90 Minuten besser überwinden helfen. Foto: Wagner

Berlin die Meisterschaftsbegegnung der englischen 2. Division zwischen Cardiff City und Hull City (1:1). Auf der Verletztenliste steht beim BFC Vorstopper Trümpler, der oberhalb des Knies genäht werden mußte. Gute Besserung!

## Nordire pfeift HFC-Eindhoven

● Schiedsrichter des Spiels der ersten Runde im UEFA-Pokal zwischen dem Halleschen FC Chemie und dem PSV Eindhoven am 15. September im Kurt-Wabbel-Stadion ist der Nordire Malcolm Wright. Ein schwedisches Kollektiv weilt am selben Tag in Berlin, um die Begegnung im Pokal der Cupsieger zwischen dem BFC Dynamo und Cardiff City zu leiten. Es sind die Herren Nyhus, Thime und Skadal.

● Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission im DFV der DDR, weilt am 21. September bei einem vom ungarischen Fußball-Verband ausgerichteten internationalen Schiedsrichter-Lehrgang in Tata.

● Das Finalspiel um den Wanderpokal des Messecups zwischen dem ersten Sieger dieses Wettbewerbs, CF Barcelona, sowie der in der letzten Saison erfolgreichen Vertretung von Leeds United wird am 22. September in Barcelona ausgetragen.



## Seit 1963/64 ohne Platzverweis!

Was rechtfertigt die Veröffentlichung einer Mannschaftsaufnahme der in der Karl-Marx-Städter Bezirksklasse spielenden BSG Motor Zwickau? Gab es sensationelle Leistungen, die aufhorchen ließen? Keinesfalls. Und doch ist, so meinen wir, eine Berechtigung unbedingt gegeben. Denn: Anläßlich der kürzlich durchgeführten Sektionsleitertagung erhielt die Mannschaft eine Geldprämie, weil sie seit dem Spieljahr 1963/64 keinen einzigen Feldverweis hinnehmen mußte! Eine Leistung, die unsere ehrliche Anerkennung verdient und die für alle als nachahmenswert betrachtet werden sollte! Das sind die Männer, die das Fairplay stets als oberstes Gesetz ansehen: Mannschaftsleiter Fischer, Wuth, H. Neukirchner, Hons, Tschärke, Schönfelder, E. Seltmann, Übungsleiter Lieberwirth (stehend v. l.), J. Neukirchner, Spitzer, Viertel, Mendt, Riedel, R. Seltmann (kniend) sowie Stemmler, Burkert, Hoffmann und Günther, die auf diesem Foto fehlen.

## DAS HERZ UNSERES SPORTS



## Heinz Hartmann (TSG Lübbenau)

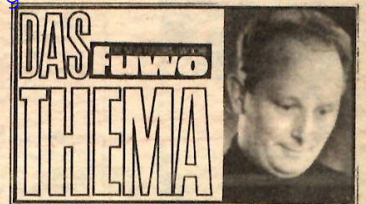
Mit der Entwicklung und dem Aufschwung des Fußballsports innerhalb der SV Dynamo ist der Name Heinz Hartmann eng verbunden. Zunächst spielte er bei Dynamo Schwerin, später bei Dynamo Dresden zusammen mit Schröter, Fischer, Klemm, Schoen und Matzen, bis ihn eine Verletzung dazu

zwang, von der aktiven Laufbahn Abschied zu nehmen.

Als Funktionär stand und steht er aber seit jeher weiter seinen Mann. Allein im ersten Halbjahr 1971 organisierte er in seinem Betrieb, dem VEB Kraftwerke Lübbenau/Vetschau, 17 Sportfeste, an denen sich insgesamt mehr als 6 500

Kollegen und Kolleginnen beteiligten. Wenn die Kraftwerker regelmäßige Sport treiben, u. a. neun Betriebsfußballmannschaften im ständigen Wettkampf sind, dann hat Genosse Heinz Hartmann daran maßgeblichen Anteil.

In seiner jetzigen Gemeinschaft, der TSG Lübbenau, trainierte er erfolgreich die Juniorennelf. Derzeit hat Heinz Hartmann besonders viel in Sachen Sport zu tun. Er ist hauptverantwortlich für das II. Sportfest der Werktätigen des Kreises Calau am 11. September. Über 10 000 Teilnehmer waren allein in den Vorrundenkämpfen in zehn Sportarten dabei. Die 450 Besten werden nun für einen festlichen Höhepunkt und Abschluß sorgen. H.-P. S.



## Von Dieter Buchspieß

Selten zuvor waren die Voraussetzungen so unterschiedlicher Natur wie vor dem 25. Vergleich zwischen Ungarn und Jugoslawien am Mittwochabend im Budapest Nep-Stadion, das mit 1 300 Lux jetzt taghell ausgeleuchtet ist. Die jugoslawische Equipe hatte alle Veranlassung, diesem Kräftemessen mit gelassenem Optimismus entgegenzusehen. Dazu Vujadim Boskov, der über alle uns interessierenden Details aufgeschlossen plaudernde Verbandskapitän: „Unsere Mannschaft ist ausgewogen und clever genug, um hier wenigstens ein Unentschieden zu erzielen!“ Rudolf Illovzky wußte von vornherein um die Vorteile des Gegners in dieser Hinsicht, traute seiner wesentlich verjüngten Elf aber ungeachtet dessen ein bravourses Abschneiden zu. Der ungarische Teamchef umriß das Ziel für diesen Kampf mit folgenden Worten: „Nach den Mißerfolgen in der jüngsten Vergangenheit wurde ich immer wieder danach befragt, wie der ungarische Fußball mit seinem schier unerschöpflichen Talentereservoir einen derartigen Tiefstand durchmachen könne. Ich gab darauf stets nur diese eine Antwort: Talent ist die eine Seite, es unter Beweis zu stellen die andere. Hier liegt bei uns der Widerspruch!“ Und dann, eine Prognose für den Kampf treffend: „Kell a Siger – wir müssen gewinnen, um das Selbstvertrauen in unser Können endlich zurückzugewinnen!“

Ungarns 13. Erfolg (bei sieben Remis und nur fünf Niederlagen) löste unter den 36 000 Zuschauern spontane Begeisterung aus. Wie lange mußten sie auch auf eine so bewundernswerte Steigerung ihrer Elf warten! Vujadim Boskov hatte Ungarns Auswahl gegen Frankreich und zuletzt auch gegen Dynamo Minsk beobachtet und bemerkte in diesem Zusammenhang: „Eine Steigerung um 100 Prozent! Ich bin fest davon überzeugt, daß diese junge Mannschaft eine echte Perspektive besitzt und sich international Geltung verschaffen wird. Eigentlich ist das mit dem heutigen Erfolg ja bereits geschehen!“ Es lag Boskov völlig fern, mit diesem Kompliment die eigene und – nach dem Verlauf der ersten Halbzeit – sicherlich auch überraschende Niederlage zu entschuldigen. Vielmehr sah er die Ursachen dafür in einer steigenden Nervosität ab Mitte der zweiten Hälfte, als die pausenlos unter Druck stehende jugoslawische Deckung immer wieder zu Notschlägen Zuflucht nahm. Ungarns Rezept: Tempo, Tempo, Tempo!

Jugoslawische Journalisten gaben sich vor dem Spiel überrascht, einen Kollegen aus der DDR in Budapest zu sehen. Damit wollten sie fraglos zum Ausdruck bringen, daß alle Hoffnungen auf einen EM-Gruppensieg unserer Nationalmannschaft nach der Leipziger 1:2-Niederlage bereits begraben sind. Der gleichfalls zur Beobachtung im Nep-Stadion weilende Trainer Armin Werner vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV wird sich über die Erfolgsaussichten unserer Auswahl seine eigenen Gedanken gemacht haben. Fest steht, daß diese jugoslawische Elf allererste europäische Klasse verkörpert – auch nach der Niederlage von Budapest. Und doch sollten wir es mit dem fachlich-kritischen Urteil des bekannten ungarischen Radiokommentators György Szepesi halten: „Die DDR ist in der Lage, auch auswärts gegen gutklassige Konkurrenz zu bestehen, ja sogar zu gewinnen!“ Und er fügte hinzu: „Belgrad neigt ausgeklammert!“